

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

268 (14.6.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: U. Fehr,
D. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher
Sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35000 Exempl.
gedruckt auf 8 Zwillingen
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 268.

Karlsruhe, Dienstag den 14. Juni 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 267 umfasst 8 Seiten; die Abendausgabe Nr. 268 umfasst 12 Seiten, inkl. Nr. 12 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft; zusammen 20 Seiten.

Der Vatikan und die Enzyklika.

Rom, 14. Juni. Die Pariser Nachrichten-Agentur „Gourner“ läßt sich von hier melden, daß der Papst letzten Freitag das Kardinalskollegium um sich versammelt habe, um sich mit ihm über den Streit mit Deutschland zu beraten. Der Papst wollte die Meinung der Kardinalen über die Haltung nehmen, die der Heilige Stuhl der neuen Verwahrung der deutschen Reichsregierung gegenüber einzunehmen habe. Kardinal Rampolla äußerte achtungsvoll die Ansicht, daß die Enzyklika für den Heiligen Carl Borromäo unzeitgemäß war. Da sie jedoch einmal veröffentlicht ist, so darf man sie weder verlegen, noch zurücknehmen. Das Kardinalskollegium und der Papst traten dem Urteil des Kardinals Rampolla bei. Man ist im Vatikan bereit, Deutschland neue Erklärungen abzugeben, die Enzyklika aber wird aufrechterhalten.

Die Stellung des Kardinal-Staatssekretärs Merry del Val soll sehr erschüttert sein. Er ist zwar für die Veröffentlichung der Enzyklika in keiner Weise verantwortlich. Man urteilt jedoch, daß er dem Papste hätte raten müssen, sie nicht zu veröffentlichen, und daß er ihm hätte klar machen sollen, welche bedauerlichen Folgen die Veröffentlichung nach sich ziehen könne. Man glaubt in gewissen vatikanischen Kreisen, daß die Abberufung des preussischen Gesandten in Rom und der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und dem Heiligen Stuhl jetzt unvermeidlich geworden seien. Man spricht auch davon, daß Kardinal Merry del Val seines Amtes als Staatssekretär enthoben werden soll. Es wird dem Kardinal Rampolla angeboten, und, wenn er es wünscht, ist Kardinal Lorenzelli in Aussicht genommen.

Im Gegenteil dazu meldet der römische Berichterstatter des Pariser „Matin“: Die Verhandlungen zwischen dem preussischen Gesandten und dem Heiligen Stuhl nehmen ihren normalen Verlauf und alles läßt erwarten, daß sie nächsten zum Ziele führen. Herr v. Mühlberg ist beim Vatikan persona grata, und man hat dort den lebhaftesten Wunsch, die guten Beziehungen zu Deutschland aufrecht zu erhalten. Hätte man gedacht, daß gewisse Stellen der Enzyklika geeignet sind, diese guten Beziehungen zu trüben, so hätte man keinen Augenblick lang gezögert, sie zu unterdrücken. Aber die Verfasser des päpstlichen Schriftstückes, die sich mehr mit Religion als mit Politik beschäftigen, dachten nicht daran, daß gewisse Urteile, die in einer Predigt zulässig sein mögen (?), es in einem Schriftstück nicht sind, das bestimmt ist, in beiden Welten veröffentlicht zu werden. Im Vatikan zeigt man sich gleichwohl optimistisch, denn man rechnet darauf, daß Deutschland den Heiligen Stuhl nicht ablehnen wird. „Voss. Ztg.“

M. Berlin, 14. Juni. (Privattelek.) Wie der hiesige Korrespondent der „Köln. Ztg.“ erfährt, wird die „Nordd. Allgem. Zeitung“ noch heute nachmittag den Depeschenwechsel zwischen der preussischen Regierung und dem Hl. Stuhle wegen der Enzyklika im Wortlaut veröffentlichen. Aus dieser Veröffentlichung wird sich ergeben, daß durch entgegenkommende Erklärungen des Hl. Stuhles die Angelegenheit in der Weise erledigt wird, wie sie nach Lage der Sache nicht anders erwartet werden konnte.

hd Berlin, 14. Juni. (Privattelek.) Der Papst hat die deutschen Bischöfe angewiesen, die Borromäus-Enzyklika nicht von den Kanzeln verkündigen zu lassen. Die preussische Regierung wird sich hierdurch befreit erklären.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 14. Juni. Das Gesetz und Verordnungsblatt veröffentlicht die Gesetz betr. die Ergänzung des Landstraßenverzeichnisses und betr. die Änderung des Wohnungsgeldgesetzes vom 12. Juni 1902.

Heidelberg, 14. Juni. Die hiesigen Zimmermeister haben eine Zwangsinnung gegründet.

Welsheim, 13. Juni. Der Hanja-Bund dehnt jetzt seine Agitation auch auf die kleineren Städte aus. Gestern sprach hier in einer gut besuchten Versammlung Syndikus Dr. Gerard aus Mannheim über die Ziele des Hanja-Bundes, wobei er insbesondere die Interessen-Zusammenhänge zwischen Industrie und Landwirtschaft eingehend darlegte. Nach dem beifällig aufgenommenen Vortrage traten mehrere Kaufleute und Gewerbetreibende, sowie auch einige Angestellte dem Bunde bei.

Wohlfahrt (A. Boppe), 13. Juni. Der hiesige Gesangsverein beging gestern das Fest der Fahnenweihe. Es waren 22 Vereine mit 16 Fahnen erschienen. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Boppert. Sein Hoch galt den deutschen Sängern.

R. Bühlertal, 14. Juni. Unter Teilnahme einer überaus zahlreichen Festgemeinde fand am vergangenen Sonntag die Einweihung des am Mannheimer Weg zwischen den Kirchhöfen Hundesd. und Unterstadt als Denkmal für den langjährigen hochverdienenden ersten Präsidenten der hiesigen Sektion des Bad. Schwarzwaldbundes, Herrn Reinhard Baumann, erstellten Baumann-Brunnens statt. Auf der Unterstadt trafen die hiesigen Sektionsmitglieder mit jenen der geladenen Sektionen, unter denen Karlsruhe besonders stark vertreten war, zusammen und nach kurzer Rast wanderte man gemeinschaftlich zum Brunnen, der an einem lauschigen Plätzchen inmitten einer Talniederung direkt am Wege gelegen ist. Zu beiden Seiten des Brunnens hatten Wassernymphen in kleidbarer Schwarzwaldbraut-Ausstattung genommen, dahinter war der Männergesangsverein in der Reihe aufgestellt, der den Weisheit mit einem Sängergesang und dem Chor „Deutsche Wälder, deutsche Heimat“ würdig einleitete. Herr Hotelier Hammer-Hundesd., der edle Stifter, übergab hierauf, nachdem er die Laute vollzogen, den Denkmalbrunnen der Obhut der Sektion Bühlertal, in deren Namen Herr Dr. Buserer als 2. Vorstand den Brunnen übernahm. Nach einem weiteren Chorlied pries Fräulein Buserer in einem reizenden Gedicht, für diese Gelegenheit eigens von einem Mitglied verfaßt, die Segnungen der Quelle, worauf die beiden Fräulein Buserer dem Jubilar und darnach den übrigen Festgästen mit entsprechenden Worten den ersten Trunk aus dem Brunnen kredenzten. Nach dem herzlichsten Dankeswort des Geleiteten, dessen Namen der Brunnen trägt, und einem Schlusschor wanderte man gemeinschaftlich in geordnetem Zuge nach dem nahen Kirchhof Hundesd., wo sich die Festgemeinde zu einem gemeinsamen Essen vereinigte. Im Verlaufe desselben begrüßte der Vorsitzende der Festkommission die Vertreter der auswärtigen Sektionen und alle Festteilnehmer im Namen der hiesigen Sektion. Die Festrede hielt Professor Dr. Bragmeier. Nicht unerwähnt

dürfen die Ansprachen der Herrn Geh. Finanzrat Hidenbrandt Karlsruhe und Bismarck-Baden bleiben, welche Grüße ihrer Sektionen und die Glückwünsche des Hauptvorstandes überbrachten. Sie verfloßen bei Reden und Gesang die Stunden nur zu rasch, bis die untergehende Sonne zum Ausbruch mahnte.

Ottensheim (A. Lahr), 14. Juni. Im Rheine fand man eine männliche Leiche. Der Ertrunkene war noch vollständig bekleidet und trug eine blauen Militärmanfale. Es handelt sich um den seit 1. April vermissten, 72 Jahre alten Matthias Sutter aus Dietgen Kanton Basel Land.

St. Georgen i. Schw., 13. Juni. Gestern fand hier Turnwarterversammlung des oberbadischen Schwarzwaldbundes statt, wobei als Tag des diesjährigen Gouturnfestes, welches hier abgehalten wird, der 17. Juli bestimmt wurde.

W. Bondorf, 13. Juni. Programmäßig und schön ist unser Feuerwehreffest verlaufen. Während es am Samstag beinahe noch den ganzen Tag regnete, hellte es sich am Sonntag auf und nachmittags zum Festzug brach die Sonne durch. Samstag abend war in der „Sonne“ großes Bankett. Sonntag vormittag Kirchengang und nachher Verleihung der Ehrenzeichen für 40- und 50jährige Dienstzeit. Um 11 Uhr war Uebung, welche seitens der Kreisinspektion sehr lobend anerkannt wurde. Mittags ¼ 3 Uhr Aufstellung des Festzuges mit über 700 Teilnehmern, 29 Wehren und 6 Musikkapellen. Abends großes Feuerwerk auf dem Festplatz. Montag nachmittag Kinderfest und Besichtigung sämtlicher Schulkinder. Das ganze Städtchen war prächtig dekoriert. Die Feuerwehr zählt 168 Mann, das sind 10 Prozent der Einwohnerzahl, gewiß eine stattliche Wehr und ein Zeichen von Bürgerinn und Nächstenliebe.

R. vom Feldberg, 14. Juni. Viele Schwarzwald-Besucher werden sich freuen, zu hören, daß in der Föllershütte, welche diesen Winter teilweise abgebrannt ist, der Wirtschaftsbetrieb für den Sommer eröffnet wurde. Die tüchtigen Wirtsleute, das Ehepaar Lorenz Klingele aus Todtnauberg, welche seit 26 Jahren die Wirtschaft zur großen Zufriedenheit der Gäste führten, werden in einfacher gemüthlicher Weise wie bisher den Wanderern Rast und Stärkung bieten.

h. Badisch-Rheinfelden, 14. Juni. Die am Freitag abend einberufene Versammlung zur Besprechung der Frage des Bierpreises war nur schwach besucht, ein Zeichen, wie wenig Interesse die Bierkonsumenten an der Sache haben. Da ein Beschluß nicht gefaßt werden konnte, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Die heute am 10. Juni im Bürgerbräu tagende Versammlung stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die von den Wirten vorgenommene Bierpreiserhöhung eine ungerechte ist. Die Versammlung richtet an das konsumierende Publikum die Aufforderung, Bier zu den erhöhten Preisen nicht zu trinken und die betreffenden Wirtschaften zu meiden.

Singen, am Hohentwiel, 13. Juni. Reges Leben und Treiben herrschte am gestrigen Sonntag in der Twielstadt, anlässlich des 9. Hegau-Musikfestes. Musikvereine aus Baden und der benachbarten Schweiz wetteiferten um den Siegespreis. Das Nachmittagskonzert in der großen, eigenartigen Twiel-Festhalle war überaus stark besucht. Ueberwältigend wirkten die drei großen Gesamtsätze: 1. „Die Sinnenrhythmen“ von Beethoven, 2. „March ohne Sorgen“ von H. Böhm, 3. „Parade-Marsch“ von H. Böhm. Ein buntes musikalisches Bild boten Johann die freien Vorträge der einzelnen Kapellen. Der große Festzug bewegte sich im Wirren der Töne durch die freundlichen, reich besagten und sinnig decorierten Straßen der Stadt. Hieran schloß sich die Preisverteilung und abends 8 Uhr ein Festball im Kreuz-Saal.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 14. Juni. Zu dem in Krassen der Mitglieder der Zweiten Kammer kürzlich den Gerücht, die Erste Kammer den umfänglichen Sekretur über die Gemeinde- und Städteordnung nicht mehr zu bearbeiten und so die notwendige Reform der kommunalpolitischen Gesetzgebung hindern oder sie mindestens am weitesten launenhaft-ungezogenes Ding, konsequent nur in seinem Willen, sich den König zu erhalten.

Frau Emma hat ihre Aufgabe darin gesehen, dem Dichter getreu zu bleiben. Und so irrlichtert ihre Jüdin hin und her, voll rassistischer Wildheit, mit aller Bosheit der Natur vermennt, ein sehr interessantes künstlerisches Unterfangen, bewußt durchgeföhrt bis zum letzten Augenblick. Diese Jüdin verjähmt unsere Sympathie, die ihr Schicksal ihr zuwendet, vollkommen, sie verlangt dafür lediglich unser volles künstlerisches Interesse. Und das ist ihr sicher, auch da, wo wir eine andere Zeichnung der Rachel erwarteten.

Herr Herz schien als König Alfons von ewiger Jugend erfüllt. So herzlich und schwärmerisch und begeistert gab er den jungen Fürsten, so jugendlich in Wort und Bewegung. Damit sah er das Publikum von Anfang an und riß es durch den Ueberchwang seines Empfindens mit in seine Begeisterung hinein. Herr Kempf gab den alten Manrique mit würdiger Bestimmtheit, Herr Wahl den Garceran mit viel Hingabe an seine nicht leichte Aufgabe. Den Juden Jaak verjähelte Herr Baumhach etwas gar zu sehr. Es muß an der Andeutung genügen, um den klassischen Stil nicht zu sprengen. Fr. De la m p war eine stolze Königin, wenn ihr auch die Rolle nicht sonderlich zugelegt haben mag. Fr. Fraendorfer trat mit der steigenden Bedeutung der Esther wirksam hervor. Die Regie des Herrn Kienjcher war in der Anordnung des Ganzen wie in der Ausgestaltung der einzelnen Persönlichkeiten von gutem Gelingen bezeugt. Das Publikum dankte durch herzlichem Beifall.

Vermishtes.

hd. Allenstein, 13. Juni. (Tel.) Bei Allenstein wurde der Rittmeister a. D. von Spieg, der seit einer Reihe von Jahren in der anlässlich des gegenwärtigen Schöned-Processes viel genannten Heilanstalt Kortau untergebracht ist, von einem jugendlichen Menschen überfallen, schwer mißhandelt und seiner Barchaft sowie Wertgegenständen, Uhr und wertvolle Ringe, beraubt. Der Polizei gelang es bald, den Räuber in der Person eines Arbeiters aus Allenstein zu ermitteln und festzunehmen.

hd. München, 13. Juni. (Tel.) Heute früh 3 Uhr wurde in der Elisabethstraße der Laternenwärter Ducker beim Ueberstreifen der

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 14. Juni. Das Stadtgardentheater beginnt am 2. Juli seine auf zwei Monate berechnete Spielzeit und steht unter Leitung von Direktor Hagin, dem Alois Grohmann in Stellvertretung zur Seite steht. Erster Kapellmeister ist jetzt Stephan Niedner, Konzertmeister Karl Wölter. Engagiert wurden: Friedrich Beder vom Stadttheater in Graz (1. Charakterkomiker), Georg Fischer vom Stadttheater in Graz (komische Chorgesang), Alois Grohmann vom Stadttheater in Graz (draufischer Komiker), Ludwig Herold vom 1. priv. Theater a. d. Wien in Wien (1. Operettenbass), Karl Koch vom Stadttheater in Graz (Operettensänger, Tenorbuffo), Emil Kroll vom Stadttheater in Graz (Chargesang), Richard Richter vom Stadttheater in Graz (Bariton), Jean Stern vom Stadttheater in Graz (Basspartien, Chorgesang), Franz Sylva vom Stadttheater in Graz (Chargesang) und Otto Warbel vom Stadttheater in Graz (1. jugendlicher Gesangskomiker). Ferner: Kely Elfinger vom Stadttheater in Graz (Soubrette), Jolbi Elfinger vom Stadttheater in Graz (1. Partien), Anna Gärtner vom Stadttheater in Graz (1. Operettensängerin), Annie Gruber vom Stadttheater in Graz (1. Partien), Johanna Kleiber-Sylva vom Stadttheater in Graz (1. Partien), Rosa Loibner-Stadmann vom Stadttheater in Graz (1. Soubrette), Anna Kaininger vom Stadttheater in Graz (Chargierte Rollen), Auguste Richter vom Stadttheater in Graz (komische Alte), Vera Schwarz vom Theater a. d. Wien in Wien (1. Operettensängerin). Alle Novitäten sind vorgeesehen: „Der Graf von Luxemburg“, von Scharf; „Reiche Mädchen“, von Johann Strauß; „Die geschiedene Frau“, von Leo Fall. Außerdem gelangen zur Aufführung folgende ältere Operetten: Die Dollarprinzessin, Ein Walzertraum, Der Bettelstudent, Gasparone, Kamzelle Nitouche, Die Geisha, Orpheus in der Unterwelt, Wiener Blut, Frühlingluft, Die Fledermaus, Der Opernball, Boccaccio, Der Zigeunerbaron, Die Landstreicher, Die lustige Witwe, Der Vogelshändler.

Washington, 14. Juni. (Tel.) Auf speziellen Wunsch des Präsidenten Taft erstattete der Kunstmácen Hugo Reisinger dem Prä-

sidenten über die amerikanische Kunstausstellung in Berlin und München Bericht. Präsident Taft drückte daraufhin seine besondere Freude über die erfolgreiche Veranstaltung aus.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

Neu einstudiert: „Die Jüdin von Toledo“.

Trauerspiel in fünf Akten von Grillparzer.

A. H. Karlsruhe, 14. Juni. „Die Jüdin von Toledo“ gehört zu den Altersstücken Grillparzers und ist nicht frei von den Spuren der späten Entschärfung. Obwohl sie mit ihren ersten Wurzeln bis in die Dichterjugend ihres Verfassers zurückreicht, da dieser schon 1812/13 sich zum ersten Male den geschichtlichen Stoff in einem markanten Satz notierte, am später, 1824, dessen Bearbeitung durch Lope als „Las paces de los Reyes y Judia de Toledo“ in ausführlicher Inhaltsangabe festzuhalten. Und von Lope, den er so überaus lieb und nachahmt, hat Grillparzer auch in diesem Drama manches übernommen. Dennoch bleibt genug alter Grillparzer übrig, um den Dichter der Hofnarr und des goldenen Viehes darin getreulich wiederzuerkennen. Die Schwäche des Stückes liegt in der Schwäche seines Helden, der immer zwischen Tugend und Verlangen hilflos herumgewirbelt wird, und in der unechten Art der Leidenschaft seiner Heldin, die lediglich sinnlich toletere Reugier und Berechnung und ein Spielen mit der Außerlichkeit der Dinge ist. Dieses Fehlen der Tiefe, dieses bloße Paraderien mit Gefühlsausdrücken, nimmt dem Stücke sein Rückgrat, obwohl man an einzelnen poetischen Stellen trotzdem seine Freude haben kann.

Hier hat einst Ottile Gerhäuser die Titelrolle gespielt und dabei die Sinnlichkeit der Jüdin durch ein Stück künstlerische Persönlichkeit individualisiert. Das war vielleicht nicht die eigentliche Figur Grillparzers, aber es war dafür ihre Erhebung und Vertiefung zugleich, die uns dieses rätselvolle Wesen plötzlich menschlich näher bringt. Schon Lope de Vega hat sich auf Rabels Seite gestellt, die bei ihm vor dem Tode noch begehrt, Christin zu werden. Auch Grillparzer hat freundschaftlich über sie zu sagen gewußt, aber die Darstellung, wenn sie die Jüdin mit einem Persönlichkeitswert erfüllen will, muß schon die Bahnen des Dichters etwas verlassen. Denn bei ihm ist Rachel meit nur

tere Jahre verdrängen, wird dem „Heidelb. Tgl.“ an wahlunterrichteter Stelle mitgeteilt, das das Gerücht, wenn es wirklich umgeht, falsch und jedenfalls in einer nach bestimmter Seite hinzielenden, untreulichen Absicht in die Welt gesetzt worden ist.

Aus der Residenz.

St.A. Einwohnerzahl. Ende Mai hatte unsere Stadt 139 291 Einwohner. Die Bevölkerungsbewegung im Monat Mai gestaltete sich folgendermaßen: Die Zahl der Geburten betrug 97 (1909: 116).

besserung der „Frauenleidung“ zu führen, sondern dazu, daß die Frau sich aller burschlichen Nachahmung alles Männlichen entzieht und ihren ganzen Leib nach Frauenart ausbildet zur Gesundheit und echter weiblicher Anmut und Schönheit zu ihrem eigenen Wohle, zum Wohle der Nachkommen und so der Gesamtheit.

Die Sportfreunde hielten am vergangenen Sonntag ihr zweites lokales Sportfest ab, welches sich einer äußerst starken Beteiligung zu erfreuen hatte. Was von den einzelnen Mitgliedern geboten wurde, ging weit über das Durchschnittsmäß hinaus und verdiente volle Anerkennung.

Am Sonntag konzertierte Herr Musikmeister R. Nisch aus Pforzheim mit einem Teil seiner Schützengruppe auf dem so gerne besuchten Turmberg. War auch der Besuch nicht gerade sehr stark, so fanden die Besucher doch durch das Gebotene angenehme Unterhaltung.

Zirkus Schumann. Morgen, Mittwoch, den 15. Juni, finden im Zirkus 2 große Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr. Das Programm der Nachmittags-Vorstellung ist ebenso reichhaltig wie dasjenige der Abend-Vorstellung, und zählen Kinder unter 12 Jahren halbe Preise auf allen Stuhlplätzen.

Ein Eisenhieb. In der Schützenstraße hat ein Eisendreher einem Schreiner, nach vorausgegangenem Wortwechsel, einen Messerstoß in den rechten Arm versetzt.

Festgenommen wurden: ein 17 Jahre alter Tagelöhner aus Würzburg wegen Körperverletzung, ein 15 Jahre alter Schneiderlehrling aus Mannheim wegen Sittlichkeitsverbrechens.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 14. Juni. Aus Petersburg wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, daß dort Gerüchte von einem Zusammenstreffen des Zaren mit dem Deutschen Kaiser in Umlauf sind.

hd Kiel, 14. Juni. In Marinetrieben verlautet mit Bestimmtheit, daß der derzeitige Oberwerftdirektor der Kieler Kaiserlichen Werft und Flügeladjutant des Kaisers, von Uexküll, kurz nach Beendigung der Kieler Woche, einen längeren, angeblich sechsmonatlichen Urlaub antritt und auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren werde.

hd Wien, 14. Juni. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es während einer Rede des kühnen Bittulst, der die zusehends wachsenden Bestrebungen in der Bulwinia und in der Herzegovina scharf verurteilt, zwischen dem Redner und dem russischfreundlichen Abgeordneten Marlow zu beleidigenden Auseinandersetzungen.

hd Wien, 14. Juni. (Privatmeldung.) Zu der neuesten Sessionmeldung über den Fall Hofmeister kann ihr Korrespondent folgendes berichten: Auf allen Anfragen, die an Persönlichkeiten, die über die Prozeßhandlung Fragen hinsichtlich genau unterrichtet sein müssen, gerichtet worden sind, wurde wie bisher, jede Auskunft verweigert.

hd Wien, 14. Juni. (Privatmeldung.) In Lutwinia hatten die Behörden die Beerdigung eines plötzlich verstorbenen Kranken auf dem städt. Friedhof verweigert. Die Bevölkerung wollte die Beerdigung gewaltsam durchführen und widersetzte sich der einschreitenden Gendarmerie, welche dann Feuer gab und 8 Personen lebensgefährlich und 8 Personen schwer verletzte.

hd Budapest, 14. Juni. (Privatmeldung.) Der mit der Kontrolle der Eintrittskarten zu den Flugvorführungen beauftragte Beamte wurde verhaftet, weil festgestellt worden ist, daß er und mehrere Mitschuldige Karten im Werte von über 1/4 Millionen Kronen entwendet und verwertet hat.

hd Madrid, 14. Juni. In einer Versammlung von liberalen Senatoren und Deputierten betonte der Ministerpräsident die Notwendigkeit der Aenderung des Steuerrechts. Die Reichsten müßten den größten Teil der Steuerlasten tragen.

hd Calais, 14. Juni. (Tel.) Die Bergungsarbeiten des „Alvise“ wurden von dem Marinearzt Savidan mit bewundernswürdiger Selbstaufopferung bis gegen Mitternacht fortgesetzt. Die Ingenieure wollen versuchen, den „Alvise“ jezt, wo das Leck einigermaßen verstopft ist, durch Auspumpen des eingebrungenen Wassers flott zu machen.

hd London, 14. Juni. (Tel.) Aus Paris de France auf Martinique wird berichtet, daß der englische Zerstörer „Royal Sovereign“ Schiffbruch gelitten habe. Nur wenige Personen von der Besatzung konnten gerettet werden. Einzelheiten fehlen noch.

Die Ueberschwemmungen im Uhrgebiet. — Uhrweiler, 14. Juni. (Tel.) Neuere Meldungen von hier besagen: Bei dem Unglück im Uhrtal sind eine große Anzahl Menschen ums Leben gekommen. Eine Kanone mit italienischen Arbeitern wurde weggeschwemmt; über den Verbleib der letzteren hat man keinen festen Anhaltspunkt.

Weiter sind etwa 8 Leichen von Kindern und Erwachsenen aus der Gegend des Unwetters angeschwemmt worden. Es werden vermehrt 87 Personen, doch ist nicht ausgeschlossen, daß sich verschiedene wiederfinden werden. Die angeschwemmten Leichen sind meist nackt, da alle im Schlafe von dem Unwetter überrascht wurden, und weisen starke Wunden auf; das Wasser war bis gestern um 2 Meter gefallen.

Die Gewalt des Wassers war so stark, daß im Tunnel von Altenahr, durch den das Wasser sich einen Weg bahnte, eine Schlucht von etwa 20 Meter Tiefe in den Boden gerissen wurde, in welcher eine Dampfwalze und die Wagen der Strüßlinge wirt durcheinanderliegen.

Pioniere und Infanterie sind bereits tätig, um die eingestürzten Brücken, etwa 20, durch Notbrücken zu ersetzen. Mit einiger Gefahr ist der Wagenverkehr bis Neck mündlich. Der

lah vom 11. ds. Mts. erwähnte Auslegung des Artikels 11 der Verfassung, sei die Verfassung in keiner Weise verletzt worden. Der Protokoll des Heiligen Stuhles habe ihn nicht weiter aufgeregt. Der Ministerpräsident hob schließlich hervor, daß seine Unwesenheit im Parlament nur kurz sein werde.

Paris, 14. Juni. (Tel.) In Mascara in Algerien wurde die Frau eines früheren Fremdenlegations namens Otto und ein aus Oesterreich stammender Fremdenlegationsrat mit Namen Korn verhaftet, weil sie dem Fremdenlegationsrat Hof bei dessen Desertion Vorwürfe geleistet haben.

Konstantinopel, 13. Juni. Der Thronfolger und der Minister des Aeußeren sind von der Reise zurückgekehrt. Zwischen dem Sultan und dem König der Bulgaren fand aus Anlaß der Abreise des Thronfolgers ein überaus herzlicher Dinerschmaus statt. Der König drückte die Hoffnung aus, daß der Thronfolger eine gleich angenehme Erinnerung aus Sofia davontrage wie er sie hinterlassen habe.

Newyork, 14. Juni. (Privatmeldung.) In Regierungskreisen sieht man immer mehr dem beabsichtigten feierlichen Empfang des Reichspräsidenten nach Newyork lebhaften Widerstand entgegen. Präsident Taft und die Staatssekretäre werden dem feierlichen Empfang demonstrativ fernbleiben.

Der Kampf im Baugewerbe. — M. Kassel, 14. Juni. (Privatmeldung.) Die in Marburg abgehaltene Einigungsverhandlung im Baugewerbe für Kassel, Marburg, Wehlar, Gießen, Fulda und Hersfeld sind ergebnislos verlaufen.

hd München, 13. Juni. (Tel.) Heute vormittag beschloß eine Vertrauensmännerversammlung der Bauarbeiter-Organisation, die Arbeit unter den alten Bedingungen nicht wieder aufnehmen, wie es in ihrem am Samstag gefassten Beschluß die Arbeitgeber angeboten hatten. Die Wiederaufnahme der Arbeit soll erst nach Fällung des Dresdener Schiedsspruches erfolgen.

Zur Kreta-Frage. — Saloniki, 13. Juni, 7.30 N. (Privatmeldung.) Der Wasi von Saloniki verbot die Abhaltung des Meetings türkischer Frauen, die auch die Frauenkomitees in Konstantinopel und Smyrna zu Protestkundgebungen wegen der Kretafrage aufgefodert hatten.

Paris, 14. Juni. Der dem Auswärtigen Amt auf dem Daul b'Draja nahegelegene „Petit Parisien“ schreibt über die Kretafrage: Man darf sich nicht verhehlen, daß die Diplomatie die Lage für heikel und verwickelt, ja selbst für beunruhigend hält.

hd Wien, 14. Juni. (Tel.) In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es während einer Rede des kühnen Bittulst, der die zusehends wachsenden Bestrebungen in der Bulwinia und in der Herzegovina scharf verurteilt, zwischen dem Redner und dem russischfreundlichen Abgeordneten Marlow zu beleidigenden Auseinandersetzungen.

hd Wien, 14. Juni. (Privatmeldung.) Zu der neuesten Sessionmeldung über den Fall Hofmeister kann ihr Korrespondent folgendes berichten: Auf allen Anfragen, die an Persönlichkeiten, die über die Prozeßhandlung Fragen hinsichtlich genau unterrichtet sein müssen, gerichtet worden sind, wurde wie bisher, jede Auskunft verweigert.

hd Wien, 14. Juni. (Privatmeldung.) In Lutwinia hatten die Behörden die Beerdigung eines plötzlich verstorbenen Kranken auf dem städt. Friedhof verweigert. Die Bevölkerung wollte die Beerdigung gewaltsam durchführen und widersetzte sich der einschreitenden Gendarmerie, welche dann Feuer gab und 8 Personen lebensgefährlich und 8 Personen schwer verletzte.

hd Budapest, 14. Juni. (Privatmeldung.) Der mit der Kontrolle der Eintrittskarten zu den Flugvorführungen beauftragte Beamte wurde verhaftet, weil festgestellt worden ist, daß er und mehrere Mitschuldige Karten im Werte von über 1/4 Millionen Kronen entwendet und verwertet hat.

hd Madrid, 14. Juni. In einer Versammlung von liberalen Senatoren und Deputierten betonte der Ministerpräsident die Notwendigkeit der Aenderung des Steuerrechts. Die Reichsten müßten den größten Teil der Steuerlasten tragen.

hd Calais, 14. Juni. (Tel.) Die Bergungsarbeiten des „Alvise“ wurden von dem Marinearzt Savidan mit bewundernswürdiger Selbstaufopferung bis gegen Mitternacht fortgesetzt. Die Ingenieure wollen versuchen, den „Alvise“ jezt, wo das Leck einigermaßen verstopft ist, durch Auspumpen des eingebrungenen Wassers flott zu machen.

hd London, 14. Juni. (Tel.) Aus Paris de France auf Martinique wird berichtet, daß der englische Zerstörer „Royal Sovereign“ Schiffbruch gelitten habe. Nur wenige Personen von der Besatzung konnten gerettet werden. Einzelheiten fehlen noch.

Die Ueberschwemmungen im Uhrgebiet. — Uhrweiler, 14. Juni. (Tel.) Neuere Meldungen von hier besagen: Bei dem Unglück im Uhrtal sind eine große Anzahl Menschen ums Leben gekommen. Eine Kanone mit italienischen Arbeitern wurde weggeschwemmt; über den Verbleib der letzteren hat man keinen festen Anhaltspunkt.

Weiter sind etwa 8 Leichen von Kindern und Erwachsenen aus der Gegend des Unwetters angeschwemmt worden. Es werden vermehrt 87 Personen, doch ist nicht ausgeschlossen, daß sich verschiedene wiederfinden werden. Die angeschwemmten Leichen sind meist nackt, da alle im Schlafe von dem Unwetter überrascht wurden, und weisen starke Wunden auf; das Wasser war bis gestern um 2 Meter gefallen.

Die Gewalt des Wassers war so stark, daß im Tunnel von Altenahr, durch den das Wasser sich einen Weg bahnte, eine Schlucht von etwa 20 Meter Tiefe in den Boden gerissen wurde, in welcher eine Dampfwalze und die Wagen der Strüßlinge wirt durcheinanderliegen.

Pioniere und Infanterie sind bereits tätig, um die eingestürzten Brücken, etwa 20, durch Notbrücken zu ersetzen. Mit einiger Gefahr ist der Wagenverkehr bis Neck mündlich. Der

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. — M. Bremen, 14. Juni. Ankommen am 11. Juni: „Lofthagen“ in Sydney. 12. Juni: „Coburg“ in Montevideo. „Br. Ostia“ in Montreal. 13. Juni: „Schleswig“ in Marseille. „Goeben“ in Antwerpen. „Br. Waldemar“ in Sydney. „Eisenach“ in Antwerpen. „Br. Heinrich“ in Alexandria. Abgegangen am 12. Juni: „Kleist“ von Algier. 13. Juni: „Raf. Wilh. II.“ von Plymouth. „Bilow“ von Neapel. „Zieten“ von Southampton. „Raf. Wilh. II.“ von Cherbourg. „Roland“ von Antwerpen. „Br. Walbert“ von Rotterdam. „Kronpr. Wilh.“ von Bremerhaven.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Ned Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Lapland“ der „Ned Star Linie“, in Antwerpen ist laut Telegramm am 12. Juni wohlbehalten in New York angekommen.

Eisenbahnverkehr ist in der Nacht bis Walpertsheim wieder aufgenommen worden. — Weid a. d. Uhr, 14. Juni. (Tel.) Aus der hiesigen Bürgermeisterei sind dem Unwetter 2 Menschenleben zum Opfer gefallen.

Udenau, 14. Juni. (Tel.) Durch die Unwetterkatastrophe im Uhrtal sind, wie von unterrichteter Seite berichtet wird, im Kreise Udenau allein gegen 50 Personen ums Leben gekommen. Der mittlere Ortsteil steht ganz unter Wasser und zwar bis zum 1. Stock. Die Arbeiten beim Bahnbau Remagen—Bischof sind vollständig zerstört. Damit ist die Arbeit von 6 Monaten vernichtet. Der Materialschaden ist nicht zu übersehen.

hd Uhrweiler, 14. Juni. Bei Schult ist eine von 200 schauern dicht besetzte Brücke eingestürzt. Die Zahl der hiesigen Ertrunkenen ist noch nicht bekannt.

M. Köln, 14. Juni. (Privatmeldung.) Die Ueberschwemmungen im Uhrtal sind die größten, welche Deutschland jemals heimgeschlagen haben. Wie der „Bonner Generalanzt.“ meldet, sind insgesamt 150 Personen ertrunken, meistens fremde Bahnarbeiter.

Als gestern abend wiederum schwarzes Gewölk über das Uhrtal und die Eifel hinwegzog, flüchtete die Bevölkerung der besonders bedrohten Ortschaften aus den Häusern und verbrachte den größten Teil der Nacht im Freien. Bis zur Mittagstunde waren 20 Leichen geborgen. Unter den zahlreichen Familien in den von der Katastrophe heimgeschlagenen Ortschaften herrscht große Bekümmerniß, die dadurch noch gesteigert wird, daß die Familien vielfach ihrer Ernährung beraubt wurden.

Die von jeglichem Verkehr abgeschnittenen Orte erhielten gestern abend die ersten Lebensmittel, was bisher unmöglich war. Der Kaiser hat näherein Bericht über den Umfang der Katastrophe eingefordert.

Altenahr, 14. Juni. (Tel.) Bis jezt sind 34 Leichen geborgen. Das Wasser fällt.

Straße von einer Automobildroste angefahren, zur Seite geschleudert und auf der Stelle getötet. — Garmisch, 14. Juni. (Tel.) In vergangener Nacht ging über Garmisch-Partenkirchen ein schweres Unwetter mit Wolkenbruch nieder. Die niedriger gelegenen Teile beider Orte sind überschwemmt. Der Bahnhof steht unter Wasser. Eine amtliche Bekanntmachung besagt, der Gesamtverkehr auf der Strecke Murnau—Garmisch mußte heute früh eingestellt werden.

Unglücksfälle. — Tübingen, 12. Juni. Einige Studenten unternahmen auf dem infolge heftiger Gewitterregen hochgehenden Neckar eine Nachtfahrt, die zwei hiesige junge Weingärtner als Ruderer mitmachten. In einer starken Strömung kippte der, wahrscheinlich auch nicht gut geleitete Nachen um und die beiden Weingärtner, die des Schwimmens unfundig waren, verschwanden in den Wellen, während die Studenten sich retten konnten. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Ans Unterfranken, 14. Juni. Das auf der Heimreise von der Prinz Heinrich-Fahrt begriffene Gepäutomobil der Oesterreichischen Daimlerwerke wurde gestern in der Nähe von Kahl von der Bergwerksbahn, wo dieser die Hanauer Landstraße kreuzt, erfasst und zertrümmert. Die beiden Chauffeure wurden herausgeschleudert und leicht verletzt. In dem Wagen befanden sich in einer Kiste verpackt die drei ersten Preise der Prinz Heinrich-Fahrt; diese blieben, obwohl die Kiste zertrümmert wurde, unversehrt.

Selbstmord, 13. Juni. Auf See „Consolidation“ sind durch einen Pfeilerbruch 4 Bergleute verschüttet worden, von denen einer um 5 Uhr mit leichten Verletzungen geborgen werden konnte. Zwei wurden als Leichen aufgefunden.

Freier, 14. Juni. (Tel.) In Eisenmühl stehen eine Anzahl Radfahrer, die aus entgegengesetzter Richtung kamen, in voller Fahrt aufeinander. Einer wurde getötet, der andere ist schwer verletzt.

Großwardein, 14. Juni. (Tel.) Gestern mittag stießen zwischen Bratta und Bacca 2 Raftzüge zusammen, wobei 4 Eisenbahnbeamte getötet und 6 mehr oder minder schwer verletzt wurden. 15 Wagen wurden zertrümmert.

hd Calais, 14. Juni. (Tel.) Die Bergungsarbeiten des „Alvise“ wurden von dem Marinearzt Savidan mit bewundernswürdiger Selbstaufopferung bis gegen Mitternacht fortgesetzt. Die Ingenieure wollen versuchen, den „Alvise“ jezt, wo das Leck einigermaßen verstopft ist, durch Auspumpen des eingebrungenen Wassers flott zu machen.

hd London, 14. Juni. (Tel.) Aus Paris de France auf Martinique wird berichtet, daß der englische Zerstörer „Royal Sovereign“ Schiffbruch gelitten habe. Nur wenige Personen von der Besatzung konnten gerettet werden. Einzelheiten fehlen noch.

Die Ueberschwemmungen im Uhrgebiet. — Uhrweiler, 14. Juni. (Tel.) Neuere Meldungen von hier besagen: Bei dem Unglück im Uhrtal sind eine große Anzahl Menschen ums Leben gekommen. Eine Kanone mit italienischen Arbeitern wurde weggeschwemmt; über den Verbleib der letzteren hat man keinen festen Anhaltspunkt.

Weiter sind etwa 8 Leichen von Kindern und Erwachsenen aus der Gegend des Unwetters angeschwemmt worden. Es werden vermehrt 87 Personen, doch ist nicht ausgeschlossen, daß sich verschiedene wiederfinden werden. Die angeschwemmten Leichen sind meist nackt, da alle im Schlafe von dem Unwetter überrascht wurden, und weisen starke Wunden auf; das Wasser war bis gestern um 2 Meter gefallen.

Die Gewalt des Wassers war so stark, daß im Tunnel von Altenahr, durch den das Wasser sich einen Weg bahnte, eine Schlucht von etwa 20 Meter Tiefe in den Boden gerissen wurde, in welcher eine Dampfwalze und die Wagen der Strüßlinge wirt durcheinanderliegen.

Pioniere und Infanterie sind bereits tätig, um die eingestürzten Brücken, etwa 20, durch Notbrücken zu ersetzen. Mit einiger Gefahr ist der Wagenverkehr bis Neck mündlich. Der

Badischer Landtag.

95. Sitzung der 2. Kammer.

Karlsruhe, 14. Juni. Präsident Rohrhaupt eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Freih. von Bodman und Regierungskommissäre.

Die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung. Sekretär Abg. Köhlin (gl.) zeigte die neuen Eingaben an. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen.

Der Präsident gab bekannt, daß zu Artikel VI des Gesetzes betreffend die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung folgende Abänderungsanträge der Abg. Kopf und Gen. eingebracht sind.

Abg. Dr. Vogel-Kastatt (Volksp.) begründete folgenden Antrag: Wir beantragen dem § 11 der Gemeindeordnung folgende Fassung zu geben: „Der Bürgermeister und die Gemeinderäte werden von den Bürgern und wahlberechtigten Einwohnern gewählt.“

Aus diesem Antrage wollen wir das Verhältnis, wie es mit der gegenwärtigen Gemeindeordnung im Jahre 1870 geschaffen, später aber beseitigt wurde, wieder herstellen. Wichtiger als die direkte Wahl des Bürgermeisters ist uns die direkte Wahl des Gemeinderats. Nach dem bisherigen Verfahren ist der Gemeinderat nichts anderes als ein Vollzugsausschuss des Bürgermeisters.

Abg. Schmidt-Singen (natl.) begründete folgenden Antrag der Abg. Schmidt und Gen.: Wir beantragen zu Artikel III des Gesetzes vom 11. Juni 1870 über die Gemeindeordnung, folgende Fassung: Bürgermeister und Gemeinderäte werden in den Gemeinden, welche dauernd mindestens 4000 Einwohner zählen, vom Bürgerausschuss, in den übrigen Gemeinden von den Bürgern und wahlberechtigten Einwohnern gewählt.“

Als im Jahre 1870 die direkte Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte aufgehoben wurde, entstand eine große Unzufriedenheit und Unruhe in der Bevölkerung. Man war zu dieser Aufhebung gekommen, weil damals die Bürgergemeinde in eine Einwohnergemeinde umgewandelt wurde. Das Gesetz vom Jahre 1870 bestand bis zum Jahre 1890 unverändert. Es wurde dann geändert, indem man das direkte Wahlrecht für die Gemeinden bis 2000 Einwohnern wieder einführte. Wir wollen mit unserem Antrage nun wieder einen Schritt weitergehen. Das kann man, da mit der Zeit unsere Bevölkerung politisch reifer geworden ist. Wenn der Abg. Kopf für sich meint, wir wollen mit unserem Antrage das Gesetz zu Fall bringen, so muß ich diese Behauptung mit Entschiedenheit zurückweisen. Unser Antrag beruht auf einer programmatischen Forderung unserer Partei.

Es lag noch weiter vor ein Antrag Süßkind und Gen. lautet: § 15 Abs. 4 erste Zeile der Gemeindeordnung ist anstatt 2000 Einwohner 4000 Einwohner zu setzen.“

Minister Freih. von Bodman: Ich muß Sie bitten die Anträge auf Einführung der direkten Wahl der Bürgermeister abzulehnen.

In der Generaldebatte habe ich bereits darauf hingewiesen, daß dieses Verlangen für die Regierung durchaus unannehmbar ist. Schon früher habe ich hier diesen Standpunkt vertreten und darauf hingewiesen, daß ein Bedürfnis zur Ausdehnung der direkten Wahl auf die Bürgermeister nicht vorliegt. Unsere Gemeinden erfreuen sich einer schönen Blüte und die Bürgermeister haben sich ihrer Aufgabe gewachsen gezeigt. Bei den stets sich steigenden Anforderungen an die Tätigkeit der Bürgermeister ist eine Prüfung des Mannes, der an die Spitze einer Gemeinde berufen wird, durch ein anderes Kollegium, wie der Bürgerausschuss, nur wünschenswert. Da, wo die direkte Wahl der Bürgermeister wieder eingeführt wurde, haben sich mancherorts Mängel ergeben. Die Wahl rief tiefgehende Unruhe und Unzufriedenheit in den Gemeinden hervor, führte zu Prozessen, Weiden, Wahlmängelungen und Streitigkeiten. Früher als das direkte Wahlrecht für die Bürgermeister bestand, hatten wir noch die Bürgergemeinden. Jetzt haben wir die Einwohnergemeinden. Es handelt sich nun darum, ob die Masse, ob die Oberhand bekommen sollen, die wenig zu bezahlen haben und ob diejenigen, welche in der Hauptsache die Lasten in der Gemeinde tragen, nichts mehr zu sagen haben sollen. Das kann man nicht wünschen. Es kommt aber ein wichtiges Argument hinzu für den Standpunkt der Regierung, die Bürgermeister nicht direkt zu wählen. Die Bürgermeister sind nicht nur Leiter der Gemeinden, sie sind auch mittelbare Staatsbeamte. Der Bürgermeister hat die Gesetze in den Gemeinden zu verkünden und zu vollziehen und er hat die Rechtspflege auszuüben. Es kann daher der Regierung nicht gleichgültig sein, ob die Massen einen solchen Mann an die Spitze einer Gemeinde wählen oder ob die Wahl erfolgt nach einer Prüfung im Bürgerausschuss. Die Regierung hat als gleichberechtigter Faktor das Recht bei der Schaffung eines Gesetzes ein Nein zu sagen, wo sie es für geboten erachtet. Der Antrag auf direkte Wahl der Bürgermeister ist für die Regierung unannehmbar und sie gefährdet das Gesetz, wenn Sie dem Antrage zustimmen. Was die direkte Wahl der Gemeinderäte betrifft, halte ich dieselbe nicht für wünschenswert. Ich will aber gegen den Vorstoß der Kommission, die Gemeinderäte in Gemeinden bis zu 4000 Einwohnern direkt zu wählen nicht entgegenzutreten.

Es entspann sich hierauf eine Geschäftsordnungsdebatte, an der sich die Abg. Süßkind (Soz.), Kopf (Ztr.), Rebmann (natl.) und Fehrerbach (Ztr.) beteiligten.

Ein Antrag die Weiterberatung und Abstimmung über diese Anträge bis morgen zu verlegen, um zu den Erklärungen des Ministers Stellung nehmen zu können, wurde abgelehnt.

Im weiteren Verlaufe der Beratung sprachen sich die Abg. Fehr. v. Wenzinger (Ztr.) und Reinhardt (Ztr.) für den Standpunkt der Regierung aus.

Abg. Köhlin (Soz.) befürwortete den Antrag Süßkind und wendete sich gegen einige Ausführungen des Ministers, der in verächtlicher Weise von der Masse gesprochen habe. Man redet gerne in wegwerfender Weise, wenn es sich um politische Rechte handelt, aber man braucht diese Masse, wenn es sich darum handelt, das Vaterland zu verteidigen und für dasselbe Blutopfer zu bringen.

Präsident Rohrhaupt: Der Herr Minister hat nicht in verächtlicher Weise von der Masse gesprochen.

Abg. Rebmann (natl.) beantragte, die Sitzung auf einige Zeit auszusetzen, damit die Parteien, welche die Abänderungsanträge eingebracht haben, zu den Erklärungen des Ministers Stellung nehmen können.

Der Antrag wurde angenommen und darnach die Sitzung unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärten die Abg. Rebmann (natl.), daß der Antrag des Abg. Schmidt und Gen., Abg. Köhlin (Soz.), daß der Antrag des Abg. Süßkind und Gen. und Abg. Dr. Vogel-Kastatt (Volkspartei), daß der Antrag des

Abg. Heimbürger und Genossen zurückgezogen werden, um ein Zustandekommen des Gesetzes nicht zu gefährden. Minister Freiherr von Bodman: Gestatten Sie mir ein Wort des Dankes für diese Entschlüsse. Ich betrachte dieselben als einen Akt staatsmännlicher Klugheit, für die Anerkennung ausgesprochen werden muß. Dem Abg. Köhlin möchte ich bemerken, daß ich nicht in verwerflicher Weise über die Massen gesprochen habe. Ich sprach durchaus ernst und ohne jeden Einschlag von Verachtung. Was die Opfer für das Vaterland und das Vergießen des Blutes für dasselbe betrifft, so ist das eine einfache Bürgerpflicht, die Jedem von uns obliegt.

Es wurde hierauf der Kommissionsantrag, der die direkte Wahl der Bürgermeister in Gemeinden bis zu 2000 Einwohnern und die direkte Wahl der Gemeinderäte bis zu 4000 Einwohnern vorschlägt, mit allen gegen 6 Stimmen angenommen.

Der Antrag des Abg. Neuwirth (natl.) und Genossen, der verlangte, daß 1. die Gemeinderäte bezw. Stadträte auf sechs Jahre gewählt werden, und 2. daß das Amt eines Bürgerausschussmitgliedes bezw. Stadtverordneten sechs Jahre dauere, wurde nach einer kurzen Debatte, an der sich Minister Freiherr von Bodman und die Abg. Köhlin (Soz.), Kopf (Zentrum) und Neuwirth (natl.) beteiligten, zurückgezogen.

Zu Paragraph 35 der Gemeinde- und Städteordnung lag folgender Antrag des Abg. Süßkind und Genossen vor: „Der Paragraph 35 erhält folgende Fassung: Die Wahl des Bürgerausschusses findet in einem Wahlgang nach der Verhältniswahl statt. Paragraph 36 Abs. 1 und 2 wird gestrichen.“

Der Antrag wurde ohne Debatte abgelehnt. Hierauf fanden die Kommissionsanträge bezüglich der Abstimmung und der Einführung der Verhältniswahl mit großer Mehrheit Annahme.

Abg. Dr. Köhlin (Soz.) begründete sodann folgenden Antrag: Wir beantragen zu Artikel 3 Paragraph 36 der Gemeinde- und Städteordnung: 1. in Abs. 1 beizufügen: „wobei die Wahl auf die in den Vorschlagslisten enthaltenen Bewerber beschränkt ist; 2. in Abs. 2 die Worte: „und auf die in den Vorschlagslisten enthaltenen Bewerber“ zu streichen und in Satz 2 des Abs. 2 das Wort „dreimal“ durch „zweimal“ zu ersetzen; 3. in Abs. 3 als Satz 2 und 3 beizufügen: „Streichungen auf den Stimmzetteln machen einen Wahlvorschlagnur dann ungültig, wenn mehr als die Hälfte der Namen gestrichen ist. Sind weniger Namen gestrichen, so sind die Streichungen gültig.“

Diese Abänderungsvorschläge sollen die von der Kommission beschlossenen Bestimmungen enthalten, welche die freien Listen für die Verhältniswahl vorsehen.

Abg. Kopf (Ztr.) wendete sich gegen den Antrag Köhlin, der allerdings einen Mittelweg zwischen gebundenen und freien Listen vorschlägt. Die gebundenen Listen sind ein Eingriff in die Freiheit der Wähler.

Abg. Köhlin (Soz.) und Köhlin (jungl.) sprachen sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Schmidt (Ztr.) trat den Ausführungen des Abg. Kopf bei.

Abg. Süßkind (Soz.) hält die Einführung der gebundenen Listen wünschenswert, erklärte sich aber auch mit dem Antrag Köhlin einverstanden.

Abg. Rebmann (natl.): Man hat bezüglich der Art der Listen auf Erfahrungen hingewiesen, die an verschiedenen Orten gemacht wurden. Nun sind aber diese Erfahrungen nicht gleicher Art. Sie bieten also keinen festen Grund, sondern geben uns nur Hoffnungen, auf die Jeder seine Wünsche und Forderungen aufbaut. Deshalb gehen auch die Meinungen über gebundene und freie Listen auseinander. Es handelt sich also um eine Sache, die konträr ist. Die freien Listen erschweren die Feststellung des Wahlergebnisses außerordentlich und geben einzelnen kleinen Gruppen einen Einfluß, der ihnen nicht zukommt. Diese Nachteile hat die gebundene Liste nicht. Allerdings bedeutet sie einen gewissen Eingriff in die Freiheit der Wähler.

Um nun den Schwierigkeiten zu begegnen, schlagen wir mit dem Antrag Kopf einen Mittelweg vor, der einerseits die Gebundenheit der Listen vorseht, aber andererseits den Wählern nun gewisse Freiheit läßt.

Präsident Rohrhaupt: Es ist ein Antrag des Abg. Köhlin eingebracht, der verlangt, daß die Fassung des § 36 in der Kommissionsfassung nach der ersten Lesung wieder hergestellt wird. (Einführung gebundener Listen).

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Maier (Soz.), Köhlin (Soz.), Dr. Köhlin (jungl.) und Kopf (Ztr.) wurde der Antrag Köhlin mit 36 gegen 23 Stimmen angenommen bezüglich des § 36 Abs. 1. Auch der Absatz 2 fand nach diesem Antrage Annahme.

Zu Ziffer 3 des § 36 wird folgender Abänderungsantrag des Abg. Kopf und Gen. angenommen: laudend: „Streichungen und Abänderungen auf den Stimmzetteln, machen diesen ungültig.“

Der Antrag fand gegen die Stimmen der Nationalliberalen Annahme. Mit den vorhergegangenen Beschlüssen und mit diesen Beschlüssen ist die Einführung der gebundenen Listen in strengster Form im Gesetz festgelegt.

Der Kommissionsantrag, „das Amt eines Mitgliedes des Bürgerausschusses dauert 4 Jahre,“ wurde im weiteren Verlaufe der Beratung ohne Debatte angenommen.

Zu § 39 lag folgender Antrag der Abg. Ged und Gen. vor: Wird eine Stelle im Bürgerausschuss durch Tod oder Austritt erledigt, so wählt der Bürgerausschuss sofort mit einfacher Stimmenmehrheit einen Ersatzmann.“ Die Worte „die erschienenen Wahlberechtigten“ fanden bisher nicht im Gesetz.

Minister Freih. v. Bodman hat das Haus, den Antrag abzulehnen zu wollen, da derartige Beschlüsse, die übrigens nach Einführung des neuen Gesetzes nur selten vorkommen würden, von der Mehrheit der Bürgerausschussmitglieder gefaßt werden müssen. Es folgten noch kurze Ausführungen der Abg. Kopf (Ztr.), Ged (Soz.), König (Natl.) und Schmidt (Ztr.).

Der Antrag Ged wurde hierauf abgelehnt. Die übrigen im Betreff des Abg. Kopf niedergelegten Anträge der Kommission wurden, soweit sie ihre Erledigung nicht schon durch die bereits angenommenen Abänderungsanträge ihre Erledigung gefunden hatten, genehmigt.

Demnach wurde die Beratung über § 2 zu Artikel IV des Verfassungsgesetzes fortgesetzt.

Zu § 56 der Städteordnung hat die Kommission folgenden Zusatz beschlossen: 1. Lehnt der Stadtrat den Vorschlag ab, tritt aber der Bürgerausschuss mit zwei Dritteln Mehrheit dem Vorschlage bei, falls er eine der Zustimmung des Bürgerausschusses bedürftige städtische Angelegenheit betrifft, so ist der Stadtrat verpflichtet, dem Vorschlage zu entsprechen.

Von Seiten der Abg. Dr. Fehrer und Gen. war der Antrag gestellt, diesen Zusatz zu streichen.

Minister Freiherr von Bodman: Gestatten Sie mir ein Wort des Dankes für diese Entschlüsse. Ich betrachte dieselben als einen Akt staatsmännlicher Klugheit, für die Anerkennung ausgesprochen werden muß. Dem Abg. Köhlin möchte ich bemerken, daß ich nicht in verwerflicher Weise über die Massen gesprochen habe. Ich sprach durchaus ernst und ohne jeden Einschlag von Verachtung. Was die Opfer für das Vaterland und das Vergießen des Blutes für dasselbe betrifft, so ist das eine einfache Bürgerpflicht, die Jedem von uns obliegt.

Es wurde hierauf der Kommissionsantrag, der die direkte Wahl der Bürgermeister in Gemeinden bis zu 2000 Einwohnern und die direkte Wahl der Gemeinderäte bis zu 4000 Einwohnern vorschlägt, mit allen gegen 6 Stimmen angenommen.

Der Antrag des Abg. Neuwirth (natl.) und Genossen, der verlangte, daß 1. die Gemeinderäte bezw. Stadträte auf sechs Jahre gewählt werden, und 2. daß das Amt eines Bürgerausschussmitgliedes bezw. Stadtverordneten sechs Jahre dauere, wurde nach einer kurzen Debatte, an der sich Minister Freiherr von Bodman und die Abg. Köhlin (Soz.), Kopf (Zentrum) und Neuwirth (natl.) beteiligten, zurückgezogen.

Zu Paragraph 35 der Gemeinde- und Städteordnung lag folgender Antrag des Abg. Süßkind und Genossen vor: „Der Paragraph 35 erhält folgende Fassung: Die Wahl des Bürgerausschusses findet in einem Wahlgang nach der Verhältniswahl statt. Paragraph 36 Abs. 1 und 2 wird gestrichen.“

Der Antrag wurde ohne Debatte abgelehnt. Hierauf fanden die Kommissionsanträge bezüglich der Abstimmung und der Einführung der Verhältniswahl mit großer Mehrheit Annahme.

Abg. Dr. Köhlin (Soz.) begründete sodann folgenden Antrag: Wir beantragen zu Artikel 3 Paragraph 36 der Gemeinde- und Städteordnung: 1. in Abs. 1 beizufügen: „wobei die Wahl auf die in den Vorschlagslisten enthaltenen Bewerber beschränkt ist; 2. in Abs. 2 die Worte: „und auf die in den Vorschlagslisten enthaltenen Bewerber“ zu streichen und in Satz 2 des Abs. 2 das Wort „dreimal“ durch „zweimal“ zu ersetzen; 3. in Abs. 3 als Satz 2 und 3 beizufügen: „Streichungen auf den Stimmzetteln machen einen Wahlvorschlagnur dann ungültig, wenn mehr als die Hälfte der Namen gestrichen ist. Sind weniger Namen gestrichen, so sind die Streichungen gültig.“

Diese Abänderungsvorschläge sollen die von der Kommission beschlossenen Bestimmungen enthalten, welche die freien Listen für die Verhältniswahl vorsehen.

Abg. Kopf (Ztr.) wendete sich gegen den Antrag Köhlin, der allerdings einen Mittelweg zwischen gebundenen und freien Listen vorschlägt. Die gebundenen Listen sind ein Eingriff in die Freiheit der Wähler.

Abg. Köhlin (Soz.) und Köhlin (jungl.) sprachen sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Schmidt (Ztr.) trat den Ausführungen des Abg. Kopf bei.

Abg. Süßkind (Soz.) hält die Einführung der gebundenen Listen wünschenswert, erklärte sich aber auch mit dem Antrag Köhlin einverstanden.

Abg. Rebmann (natl.): Man hat bezüglich der Art der Listen auf Erfahrungen hingewiesen, die an verschiedenen Orten gemacht wurden. Nun sind aber diese Erfahrungen nicht gleicher Art. Sie bieten also keinen festen Grund, sondern geben uns nur Hoffnungen, auf die Jeder seine Wünsche und Forderungen aufbaut. Deshalb gehen auch die Meinungen über gebundene und freie Listen auseinander. Es handelt sich also um eine Sache, die konträr ist. Die freien Listen erschweren die Feststellung des Wahlergebnisses außerordentlich und geben einzelnen kleinen Gruppen einen Einfluß, der ihnen nicht zukommt. Diese Nachteile hat die gebundene Liste nicht. Allerdings bedeutet sie einen gewissen Eingriff in die Freiheit der Wähler.

Um nun den Schwierigkeiten zu begegnen, schlagen wir mit dem Antrag Kopf einen Mittelweg vor, der einerseits die Gebundenheit der Listen vorseht, aber andererseits den Wählern nun gewisse Freiheit läßt.

Präsident Rohrhaupt: Es ist ein Antrag des Abg. Köhlin eingebracht, der verlangt, daß die Fassung des § 36 in der Kommissionsfassung nach der ersten Lesung wieder hergestellt wird. (Einführung gebundener Listen).

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Maier (Soz.), Köhlin (Soz.), Dr. Köhlin (jungl.) und Kopf (Ztr.) wurde der Antrag Köhlin mit 36 gegen 23 Stimmen angenommen bezüglich des § 36 Abs. 1. Auch der Absatz 2 fand nach diesem Antrage Annahme.

Zu Ziffer 3 des § 36 wird folgender Abänderungsantrag des Abg. Kopf und Gen. angenommen: laudend: „Streichungen und Abänderungen auf den Stimmzetteln, machen diesen ungültig.“

Der Antrag fand gegen die Stimmen der Nationalliberalen Annahme. Mit den vorhergegangenen Beschlüssen und mit diesen Beschlüssen ist die Einführung der gebundenen Listen in strengster Form im Gesetz festgelegt.

Der Kommissionsantrag, „das Amt eines Mitgliedes des Bürgerausschusses dauert 4 Jahre,“ wurde im weiteren Verlaufe der Beratung ohne Debatte angenommen.

Zu § 39 lag folgender Antrag der Abg. Ged und Gen. vor: Wird eine Stelle im Bürgerausschuss durch Tod oder Austritt erledigt, so wählt der Bürgerausschuss sofort mit einfacher Stimmenmehrheit einen Ersatzmann.“ Die Worte „die erschienenen Wahlberechtigten“ fanden bisher nicht im Gesetz.

Minister Freih. v. Bodman hat das Haus, den Antrag abzulehnen zu wollen, da derartige Beschlüsse, die übrigens nach Einführung des neuen Gesetzes nur selten vorkommen würden, von der Mehrheit der Bürgerausschussmitglieder gefaßt werden müssen. Es folgten noch kurze Ausführungen der Abg. Kopf (Ztr.), Ged (Soz.), König (Natl.) und Schmidt (Ztr.).

Der Antrag Ged wurde hierauf abgelehnt. Die übrigen im Betreff des Abg. Kopf niedergelegten Anträge der Kommission wurden, soweit sie ihre Erledigung nicht schon durch die bereits angenommenen Abänderungsanträge ihre Erledigung gefunden hatten, genehmigt.

Demnach wurde die Beratung über § 2 zu Artikel IV des Verfassungsgesetzes fortgesetzt.

Zu § 56 der Städteordnung hat die Kommission folgenden Zusatz beschlossen: 1. Lehnt der Stadtrat den Vorschlag ab, tritt aber der Bürgerausschuss mit zwei Dritteln Mehrheit dem Vorschlage bei, falls er eine der Zustimmung des Bürgerausschusses bedürftige städtische Angelegenheit betrifft, so ist der Stadtrat verpflichtet, dem Vorschlage zu entsprechen.

Von Seiten der Abg. Dr. Fehrer und Gen. war der Antrag gestellt, diesen Zusatz zu streichen.

Briefkasten.

A. D. Prinz Wilhelm von Baden war im Feldzug 1866 Kommandeur der Groß-Badischen Feld-Division (die 2. Division des 8. deutschen Bundes-Armee-Korps). Nach dem Feldzug erhielt er vom Großherzog das Kommando über das ganze badische Kontingent, bestehend in der Felddivision und der Besatzungs-Brigade (Kastell), zusammen Groß-Armee-Korps genannt. Der Prinz erhielt den Titel General-Inspettor des Groß-Armee-Korps. Als der preussische Generalleutnant v. Beyer badischer Kriegsminister wurde, änderte dieser die Bezeichnungen und nannte das badische Kontingent Division. Der Prinz quittierte den Dienst und zog sich ins Privatleben zurück. Als der Krieg 1870 ausbrach, drängte es ihn hinaus ins Feld und — das bleibt ein Ruhmesblatt in seiner Lebensgeschichte — er gab sich zu einer niederen Stellung her, als er sie früher inne hatte. Er übernahm am 13. Oktober 1870 das Kommando der 1. Groß-Badischen Infanterie-Brigade, welche er bis zum 18. Dezember, dem Tage des Treffens von Reims führte, an welchem Tage er lebensgefährlich verwundet wurde.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt, Berlin, London, etc.), date (14. Juni), and various financial data points including interest rates and exchange rates.

Laxin-Konfekt. Ideales Abführmittel. von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung. Originaldose (20 Stück) 1 Mark.

Geschäftliche Mitteilungen. Der Firma Heinrich Lang, Mannheim, wurde auf der Gewerbe-Ausstellung in Hagen in Westfalen für ihre dort ausgestellten Lokomobile die große goldene Medaille verliehen, ein neuer Beweis, welche hoher Wertschätzung sich Lanze Lokomobile als Betriebsmaschinen in einem so hervorragend industriellen Bezirk erfreuen. 1706a

Bäder und Sommerfrischen. Sommerfrischen. Wenn es in der Natur leimt und spricht, wenn Berg und Tal in neuem Blätterkleid erprangen, wenn sich das Auge labt an dem frischen Grün, wenn die geliederten Säger von neuem den Wald beleben und das Herz erfreuen, dann treibt es uns hinaus in die freie Natur und Kranke und Schwache wenden sich jenen Stätten zu, die Heilung und Erholung zu bieten vermögen. Eine Anzahl, welche den weitgehenden Anforderungen entspricht, mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet ist und ganz vorzüglich den Erfolgen bei Herdenleidenden, Frauen, Stoffwechselkrankheiten z. aufweisen kann, auch von Erholungsbedürftigen, Sommerfrischen z. bevorzugt wird, ist das Bäder-Sanatorium, Dresden-Adelsberg, welches alle Vorzüge und Schönheiten bietet, und durch günstige Verbindungen mit Dresden auch die Annehmlichkeiten der Großstadt mit ihren Kunstschätzen jeden Augenblick zu bieten vermag. 1423a

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Die am 1. Juli 1910 fälligen Zinscheine unserer unfällbaren 4%igen Hypothekendarlehen werden bereits vom 15. Juni ab in Gotha und Berlin bei unseren Kassen, in Karlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger, der Filiale der Rheinischen Creditbank, Heinrich Müller und Gerren Straus & Co. eingelöst.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Grosse Orientfahrt 15. Juli bis 1. August

Ocean-Salondampfer „Bohemia“, 116 m lang, 7887 Tons, 5000 Pferdekraften. Dresden - Triest - Venedig - Korfu - Smyrna - Konstantinopel, 3 Tage - Piräus - Athen - Cattaro - Triest.

Preis einschl. Bahnfahrt II. Klasse ab Dresden sowie aller Landausfl., Wagenfahrt, Führ. u. voll. erstkl. Verpf. M. 460.-

- Keine Gefahr wärend der Zusammenpackung wie bei Auswanderern... Keine Gefahr bei der Zusammenpackung... Keine Gefahr bei der Zusammenpackung...

Reisebureau Spatz, Berlin, Bülowstrasse 23, ältestes Spezialbureau für Gesellschaftsfahrten mit Extradampfern.

Seebäderdienst der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg 4.

Waren Sie schon an der SEE? Von Hamburg nach den Nord-See-Bädern. Schnell dampfer „Kaiser“, „Cobra“, „Prinzess Heinrich“, „Silvana“

Sonderzug via Karlsruhe nach Hamburg-Nordseebäder (ab Basel am 2. Juli 243 N.). - Direkte Sonderfahrten Hamburg-Amrum-Wyk/Föhr.

Offener Brief an die Leser der „Badischen Presse“.

An dieser Stelle werden fortlaufend die verehrten Leser des Blattes mit den Programmen der verschiedensten Reisegelegenheiten bekannt gemacht. Um die bei dem mannigfachen Angebot immer schwieriger sich gestaltende richtige Wahl zu treffen, sei hier zunächst auf die glänzend verlaufenen Mittelmeer-Reisen im April und Mai der privaten „Freien Deutschen Reisevereinigung“ hingewiesen, deren je 140 Teilnehmer aller Stände in jeder Hinsicht hochbefriedigt heimkehrten.

Landwirte u. Kutscher

schützt Eure Tiere vor den quälenden Stechmücken durch Springers „Tierwohl“. Kein Brennen der Haut. Kein unangenehmer Geruch. Auch gegen Hundespiße empfehlenswert.

Betriebskapital.

Größere eingetragene solvente Fabriksfirmen, die zur Erweiterung ihres Betriebes ihr Kapital vorübergehend erhöhen wollen, erhalten solches zu coulantem Bedingungen und niedrigem Zinsfuß.

Betonarbeiten-Vergabe.

Für die Verlegung des Perlenbahnbofes Karlsruhe haben wir die Arbeiten zur Herstellung der Abdeckung einer eisernen Brücke mit 1075 qm Beton mit Eisenbewehrung einschließlich wasserdichter Abdeckung mit Beton nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Angebote, mit der Aufschrift: Abdeckung der Unterführung der Wasserwerkstraße, müssen spätestens bis zum Öffnungstermin, Donnerstag den 7. Juli 1910, vormittags 9 Uhr, portofrei einreichen.

Kanalherstellung.

Die Herstellung eines ca. 340 m langen Zementrohrkanals, Profil 100/150 cm, 50/75 cm und 40/60 cm mit Zubehör soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Zeichnungen, das Bedingungsheft und die Angebotsformulare sind bis spätestens Freitag den 11. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, kostenfrei an uns einzuliefern.

Vergabe von Hochbauarbeiten.

Zum inneren Ausbau des Dienst- und Dienstwohngebäudes für die Gr. Bahnbauinspektion in Mannheim sollen die nachverzeichneten Bauarbeiten nach der Verordnung des Gr. Finanzministeriums der Finanzen vom 3. Jan. 1907 öffentlich vergeben werden.

- 1. Schieferbedeckungen: 1670 qm Dachstuhlbedeckung, 1670 qm Schieferbedeckung. 2. Mauerarbeiten: 164 m Sandmauer, 170 m Abfallmauer.

Heirat!

Lehrer, Bahn-, Postbeamten etc. wäre Gelegenheit geboten mit gebild. Fräulein, evgl. große hübsche Erbin, mit entspr. Verm. in Verbin. zu tret. Gefl. Off. u. Nr. 224859 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat!

Für eine junge, hübsche Dame aus guter bürgerl. Familie, mit großem Vermögen, wird ein jung. tüchtiger und vermöglicher Herr gesucht. Anfrage erbeten unter Nr. 224859 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat!

Eude für Verwandte, 32 Jahre, kath., aus guter Familie, tüchtig im Haushalt, vorerbt 7000 Mark Vermögen, später noch größeres, passende Heirat mit einem Herrn entspr. Alters u. erster Abicht in durchaus sicherer Lebensstellung. Berufsmäßige Vermittlung vorbehalten.

Geschäftshaus Verkauf!

An verkehrsreichem Platz wird wegen Wegzug schönes Haus mit Ladenvermögen, für Modistin, Kleidermacherin, Flöten, Buchbinder geeignet, da nicht verrentet. Anzahl 2000 M. Näh. unt. Retourmarke. Offert. an die Exped. der „Bad. Presse“ zur Weiterbeförderung u. Nr. 5751a.

Kanapee

Sehr schönes, wird für 24738 Schützenstr. 53, 2. Et.

Adolf Sexauer, Hoflieferant

Karlsruhe i. B., Friedrichsplatz 2. Telefon 164. Mitglied des Rabattsparrvereins.

Grosse Auswahl in crème und weiss:

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes English Tüll-Gardinen, Spachtel-Gardinen, Band-Gardinen, Band-Stores, Mull-Gardinen, Madras-Stores, Scheiben-Gardinen, Mull, 75 cm breit, Mull, 125 cm breit, Bettdecken für 2 Betten, Bettrückwände f. 2 Betten, Leinen-Garnituren, Leinenborden, Biedermeier-Leinen.

Ein Posten Leinen-Vorhänge, Bettdecken u. Rückwände zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Trinkt Apfelella

Illustration of a woman holding a glass of Apfelella. Text: vorzügliches, moussierendes Erfrischungs-Apfelgetränk. 1/2 Flasche, ca. 1 Ltr. 20 Pf. 1/4 Flasche, ca. 1/2 Ltr. 12 Pf.

B. Finkelstein

Eis, Mineralwasser, Apfelwein-Großkellerei. Rintheimerstr. 10. Telefon 510 u. 2875.

Heirat!

Lehrer, Bahn-, Postbeamten etc. wäre Gelegenheit geboten mit gebild. Fräulein, evgl. große hübsche Erbin, mit entspr. Verm. in Verbin. zu tret. Gefl. Off. u. Nr. 224859 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat!

Für meine Nefen, Kaufmann, 25 Jahre alt, evgl. später Witwenhaber d. elterl. Fabrikgeschäft, suche ich eine quersogen. vermögende Lebensgefährtin. Strengste Vertraulichkeit zu gewähren. Gebetsmäßige Vermittlung vorbehalten. Werte Zuschrift. unt. Nr. 5762a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat!

Für eine junge, hübsche Dame aus guter bürgerl. Familie, mit großem Vermögen, wird ein jung. tüchtiger und vermöglicher Herr gesucht. Anfrage erbeten unter Nr. 224859 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat!

Eude für Verwandte, 32 Jahre, kath., aus guter Familie, tüchtig im Haushalt, vorerbt 7000 Mark Vermögen, später noch größeres, passende Heirat mit einem Herrn entspr. Alters u. erster Abicht in durchaus sicherer Lebensstellung. Berufsmäßige Vermittlung vorbehalten.

Geschäftshaus Verkauf!

An verkehrsreichem Platz wird wegen Wegzug schönes Haus mit Ladenvermögen, für Modistin, Kleidermacherin, Flöten, Buchbinder geeignet, da nicht verrentet. Anzahl 2000 M. Näh. unt. Retourmarke. Offert. an die Exped. der „Bad. Presse“ zur Weiterbeförderung u. Nr. 5751a.

Kanapee

Sehr schönes, wird für 24738 Schützenstr. 53, 2. Et.

Landhaus

im badischen Schwarzwald (Wurgtal) nebst schönem Garten zu verkaufen. Näh. durch Chr. Pfeiffer, Stuttgart, Schulstr. 17. 5784a.4.1

Maschinenverkauf

Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen. Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfhebel, Pumpen und Betriebsrichtungen gebraucht, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neufabrikation habe billigst abgegeben. 18374

Gelegenheitskauf

Gg. Heilmann, Maschinenbauanstalt Durlach, Telefon Nr. 30.

Pianino

in Ruhbau, mit Luftsch. großes Instrument aus erster deutscher Pianofabrik. fast neu, ist für M. 650.- zu verkaufen. Der eigentliche Anschaffungspreis ist M. 975.-. Seltene Gelegenheit. 10 Jahre Garantie. 8132.54

Eine neue Mandoline

ist zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 224874 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Korridor-Spiegel

mit Schirmhänder, neu, eichen, für nur 14 M. zu verkauf. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstraße, Durlach, rechts. 224913

Heirat!

Lehrer, Bahn-, Postbeamten etc. wäre Gelegenheit geboten mit gebild. Fräulein, evgl. große hübsche Erbin, mit entspr. Verm. in Verbin. zu tret. Gefl. Off. u. Nr. 224859 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat!

Für meine Nefen, Kaufmann, 25 Jahre alt, evgl. später Witwenhaber d. elterl. Fabrikgeschäft, suche ich eine quersogen. vermögende Lebensgefährtin. Strengste Vertraulichkeit zu gewähren. Gebetsmäßige Vermittlung vorbehalten. Werte Zuschrift. unt. Nr. 5762a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat!

Für eine junge, hübsche Dame aus guter bürgerl. Familie, mit großem Vermögen, wird ein jung. tüchtiger und vermöglicher Herr gesucht. Anfrage erbeten unter Nr. 224859 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat!

Eude für Verwandte, 32 Jahre, kath., aus guter Familie, tüchtig im Haushalt, vorerbt 7000 Mark Vermögen, später noch größeres, passende Heirat mit einem Herrn entspr. Alters u. erster Abicht in durchaus sicherer Lebensstellung. Berufsmäßige Vermittlung vorbehalten.

Geschäftshaus Verkauf!

An verkehrsreichem Platz wird wegen Wegzug schönes Haus mit Ladenvermögen, für Modistin, Kleidermacherin, Flöten, Buchbinder geeignet, da nicht verrentet. Anzahl 2000 M. Näh. unt. Retourmarke. Offert. an die Exped. der „Bad. Presse“ zur Weiterbeförderung u. Nr. 5751a.

Kanapee

Sehr schönes, wird für 24738 Schützenstr. 53, 2. Et.

Landhaus

im badischen Schwarzwald (Wurgtal) nebst schönem Garten zu verkaufen. Näh. durch Chr. Pfeiffer, Stuttgart, Schulstr. 17. 5784a.4.1

Maschinenverkauf

Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen. Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfhebel, Pumpen und Betriebsrichtungen gebraucht, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neufabrikation habe billigst abgegeben. 18374

Gelegenheitskauf

Gg. Heilmann, Maschinenbauanstalt Durlach, Telefon Nr. 30.

Pianino

in Ruhbau, mit Luftsch. großes Instrument aus erster deutscher Pianofabrik. fast neu, ist für M. 650.- zu verkaufen. Der eigentliche Anschaffungspreis ist M. 975.-. Seltene Gelegenheit. 10 Jahre Garantie. 8132.54

Eine neue Mandoline

ist zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 224874 in der Exped. der „Bad. Presse“.

dem linken... die, wie der... auf das direkt... Kirche einen... und längsten... nach dessen... mit den... enloschsch... tnnel. Auch... teigten zu... henverlegung... appentunn... mit seiner... prädigt ab... 177 Meter... und der... jenfalls der... die Torbau... genden Göl... el, den 180... is bietet für... erabziehende... em Bahnhöf... über dem... g liegenden... er Stelle er... wie bemer... eine größere... der Wang... biete wifien... wurden im... Hof Torbau... at ein hübe... rthalle und... murgschiffe... 1910 trägt... ner Anzahl... für Ber... Güter be... is auf das... igen Kirche... ebenfo der... it nach dem... Die neu... besonders... eten Orten... rbad selbst... ostherdien... nach Epit... eren arti... wird am... tain“ Kiel... Esdampfer... dieser Bor... Preußen, ... Guld, ... Reich, Graf... ebed und... am 18. d... des Jahr... flug nicht... obefahren... Woche; ein... unt werden... 100-Mark... Personen... erlitt der... Unfall... Trajener... den Trüm... Verlegung... ist heute... sep nach... nton pal... ibern eng... urid... den Müd... mboy ge... 6.10 Uhr... ewann et... tins stieg... Höhe von... ke... Physikal... in Fällen... von Er... Mässige... r. 10000

am 18. d... des Jahr... flug nicht... obefahren... Woche; ein... unt werden... 100-Mark... Personen... erlitt der... Unfall... Trajener... den Trüm... Verlegung... ist heute... sep nach... nton pal... ibern eng... urid... den Müd... mboy ge... 6.10 Uhr... ewann et... tins stieg... Höhe von... ke... Physikal... in Fällen... von Er... Mässige... r. 10000

am 18. d... des Jahr... flug nicht... obefahren... Woche; ein... unt werden... 100-Mark... Personen... erlitt der... Unfall... Trajener... den Trüm... Verlegung... ist heute... sep nach... nton pal... ibern eng... urid... den Müd... mboy ge... 6.10 Uhr... ewann et... tins stieg... Höhe von... ke... Physikal... in Fällen... von Er... Mässige... r. 10000

am 18. d... des Jahr... flug nicht... obefahren... Woche; ein... unt werden... 100-Mark... Personen... erlitt der... Unfall... Trajener... den Trüm... Verlegung... ist heute... sep nach... nton pal... ibern eng... urid... den Müd... mboy ge... 6.10 Uhr... ewann et... tins stieg... Höhe von... ke... Physikal... in Fällen... von Er... Mässige... r. 10000

am 18. d... des Jahr... flug nicht... obefahren... Woche; ein... unt werden... 100-Mark... Personen... erlitt der... Unfall... Trajener... den Trüm... Verlegung... ist heute... sep nach... nton pal... ibern eng... urid... den Müd... mboy ge... 6.10 Uhr... ewann et... tins stieg... Höhe von... ke... Physikal... in Fällen... von Er... Mässige... r. 10000

Konfliktluft.

Karlsruhe, 14. Juni. In der Parlamentsgeschichte Badens darf der letzte Samstag als ein bedeutsamer gekennzeichnet werden. Es war ein Tag des Konfliktes zwischen der badischen Regierung und nicht etwa der Volksvertretung — sondern der ersten Kammer, dem Hause der durchlauchtigsten Herrn, der Häupter der standesherrlichen Familien, des grundherrlichen Adels und der vom Landesherren ernannten Mitglieder. Und dieser Tag des Konfliktes war auch ein Tag der Niederlage der Regierung.

Der Anlaß, der die Katastrophe heraufbeschwor, war an und für sich ein unbedeutender, so daß sich auch hier wieder einmal die Wahrheit des Wortes erwies: „Kleine Ursachen, große Wirkungen!“ Es handelte sich um eine Anforderung von 2825 Mark im zweiten Nachtrag zum Staatsbudget für die Verlegung der geologischen Landesanstalt von Karlsruhe nach Freiburg. Schon von langer Hand hatte die Regierung diese Verlegung geplant und auch den Großherzog veranlaßt, die hierzu notwendige landesherrliche Vollzugsverordnung zu erlassen. Sie tat dies, weil sie mit Sicherheit darauf rechnete, daß schon im Hinblick auf die Kleinheit der Summe, ihre Absichten bei den Landständen ersten Schwierigkeiten nicht begegnen würden. Wo hätten sie ihr auch entgegen sollen? Höchstens in der Zweiten Kammer, der efferächtigen Hütlerin, der Verfassungs-Eratsrechte!

Diese Befürchtung wurde aber nicht zur Wahrheit, denn die Zweite Kammer genehmigte die Anforderung, wenn auch in den Beratungen über dieselbe der leise Vorwurf durchklang, daß das von der Regierung eingehaltene Verfahren nicht nach den Wünschen der Subkommission war und in Zukunft Maßnahmen der Regierung, für die der Landtag Geld zu bewilligen hat, erst in Vollzug genommen werden sollen, wenn die Kammer genehmigt hat. Der Herr Minister des Innern freute sich natürlich bei, im Hause der Volksvertretung in dieser Angelegenheit so leichten Kaufes davongelommen zu sein. Tag es doch sehr nahe, daß verfassungsrechtliche und budgetrechtliche Bedenken zu Kontroversen hätten führen können. Und ist einmal auf diesem Gebiete die Regierung mit der Zweiten Kammer verchiedener Auffassung, so entstehen daraus leicht Schwierigkeiten und Verwicklungen, die nicht immer auf eine bequeme Weise zu lösen sind.

Nach dem Erfolge in der zweiten Kammer konnte die Regierung sich der Hoffnung hingeben, daß die Angelegenheit der Verlegung der geologischen Landesanstalt ihr trübe Stunden nun nicht mehr bereiten würde. Sie hatte aber die Rechnung ohne die erste Kammer gemacht. Dort war man der Auffassung, daß die Regierung die Verlegung der Anstalt nicht hätte verfügen und eine Vollzugsverordnung erlassen dürfen, ehe der Landtag sich in der Sache geäußert und die angeforderte Position bewilligt hatte. Daß man diesen Gang der Dinge nicht beachtete, wurde der Regierung in hohem Maße verübelt und es wurde ihr der Vorwurf gemacht, daß sie den § 38 des Etatsgesetzes verletzt habe, der vorschreibt, daß Anordnungen, die, wie die Verlegung der in Frage stehenden Anstalt, Einfluß auf den Ausgabenetat haben, nur nach Anhörung der Stände zulässig sind. Sehr energisch und kritisch scharf waren die Ausführungen des Geh. Rats Dr. Bewald über das Vorgehen der Regierung. Er hielt ihr entgegen, daß sie verfassungsmäßige Rechte außer acht gelassen haben und meinte, daß die Landstände allen Grund hätten, sich gegen solche Zwangslagen, wie sie durch das Verhalten der Regierung geschaffen worden sei, zur Wehre zu setzen.

Diese scharfen Ausführungen gegen die Regierung im Hause der Patris schufen eine echte Konfliktluft, die die Situation mit ihrem ganzen Druck beherrschte und der Regierung trotz einer energischen Verteidigungsrede des Ministers von Bodman eine ernste Niederlage brachte. Mit 16 gegen 15 Stimmen wurde die Position abgelehnt. Dieses Abstimmungsresultat ist von außerordentlicher Bedeutung. Es sagt klar und deutlich, daß die Mehrheit der ersten Kammer die gegen die Regierung erhobenen Vorwürfe für berechtigt und begründet, erachtet; es bedeutet aber auch eine Desavouierung

der landesherrlichen Vollzugsverordnung, durch welche die Verlegung der geologischen Landesanstalt bereits verfügt wurde. Das ist für die Regierung wohl die peinlichste Begleiterscheinung der ihr von der ersten Kammer zugefügten Niederlage.

Das Wetter im Mai.

(Mitgeteilt vom Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.)

Karlsruhe, 13. Juni. Der verlossene Mai ist im ersten Drittel kalt und regnerisch, in der übrigen Zeit dagegen warm und im letzten Drittel reich an Gewittern gewesen. Der erhebliche Wärmeausfall zu Beginn des Monats ist durch die nachfolgenden hohen Temperaturen nahezu ausgeglichen worden, so daß sich die Monatsmittel nur wenig von den durchschnittlichen unterscheiden; im größten Teil des Landes sind sie nur um einige Zehntel eines Grades zu niedrig und bloß im Odenwald sind sie etwas zu hoch ausgefallen. Auf den Höhen des Schwarzwaldes hat dagegen der Wärmeausfall ¼ Grad erreicht; dort hat es mehrmals gefroren und selbst in milden Lagen ist es zur Bildung von Reif und Frost gekommen. Wenige Tage darnach konnten Sommertage verzeichnet werden. Im ersten Drittel hat es auf den Bergen mehrmals bis ziemlich tief herab geschneit. Die Monatssummen des Niederschlages haben die langjährigen Mittelwerte an der großen Mehrzahl der Stationen übertriften, zum Teil recht erheblich; nur ganz vereinzelt sind etwas zu kleine Mengen gemessen worden. Die Bewölkung ist etwas zu groß, und wenige Tage sind deshalb klar, viel dagegen sind trüb gewesen. Die Sonnenscheindauer ist aus diesem Grund auch zu gering gewesen, in Karlsruhe um 23 Stunden gegenüber dem Durchschnitt der letzten 15 Jahre. Der Luftdruck, der nur sehr geringe Schwankungen aufwies, ist im Mittel um 2½—3 Millimeter zu niedrig ausgefallen.

Während der ersten 5 Tage des Berichtsmontats lag hoher Druck im Westen Europas, während sich flache Minima über dem süßlichen Binnenland befanden; bei vorwiegend nordwestlicher Luftzufuhr war es deshalb sehr kühl und regnerisch und auf den Höhen fiel Schnee. Vom 6. an machten sich nördliche Depressionen geltend; es wurde aber nicht wärmer und die Niederschläge hielten an. Mit dem Beginn des zweiten Monatsdrittels nahm die Luftdruckverteilung eine wesentlich andere Gestaltung an, indem von nun an hoher Druck im Nordwesten Europas Depressionen geltend; trotz sehr niedriger Temperaturen kamen weitverbreitete Gewitter zum Ausbruch, die im Norden des Landes von ungewöhnlich starker Intensität begleitet waren. Am nächsten Tag lag unser Gebiet auf der Vorbersteife von Depressionen, die im Westen Mitteleuropas verharren; es stürzte auf und die Temperaturen stiegen trotz einer Luftdruckverteilung, welche sonst die Witterungsverhältnisse einseitig pflegt, rasch und ziemlich stetig an. Da es aber im Nordosten Europas bis zum Weißen Meer ungewöhnlich warm war, so konnten die von dort her wehenden Winde ausnahmsweise Erwärmung bringen. Die Temperaturen hatten in den Tagen vom 19. und 20., wo sie um mehr als 8 Grad über der normalen lagen, ihre höchsten Stände erreicht, von da an nahmen sie wieder ab, fielen aber erst in den letzten Tagen des Monats etwas unter die Durchschnittswerte. Im letzten Monatsdrittelt verursachte eine sehr ungleichmäßige Luftdruckverteilung, die meist flache Minima über dem Festland oder an dessen Rändern aufwies, bei sonst vorwiegend heiterem Wetter zahlreiche Gewitter. Erst in den beiden letzten Tagen stellte sich, bedingt durch eine im hohen Nordwesten erschienene und weit nach Süden hin ausgebreitete Depression regnerisch und etwas kühleres Wetter ein.

Nach ruhigem Verhalten während der ersten Monatshälfte stieg der Bodensee bis zum Ende des Monats stetig an. Im Rhein und in den Binnenflüssen trat gegen Ende des ersten Monatsdrittels eine Anschwellung von mäßiger Höhe auf, der ein Rückgang bis auf den Stand des Monatsanfangs folgte. Während von da an der

Stand der Binnenflüsse nur geringen Schwankungen unterlag, behielt der Rhein gegen Ende des Monats nochmals ein kräftiges Ansteigen. Die Monatsmittel der Wasserstände sind gegenüber den gleichwertigen von 1891—1900 fast durchweg zu groß; bei Konstanz um 0.11 Meter, Waldshut 0.33 Meter, Basel 0.04 Meter, Breisach 0.15 Meter, Rapp. 0.11 Meter, Rastatt 0.42 Meter. Zu klein ist das Monatsmittel bei Mannheim um 0.02 Meter.

Handel und Verkehr.

Die am 1. Juli 1910 fälligen Zinscheine der urkundlichen 3½- und 4prozentigen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundkreditbank zu Gießen werden laut Bekanntmachung im Ministerium unserer heutigen Kammer in gewohnter Weise bereits vom 15. Juni ds. Js. ab eingelöst.

Karlsruhe, 11. Juni. A. Schläpfer. In der Zeit vom 6. Juni bis 11. Juni wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1368 Stück Vieh und zwar: 205 Großvieh (87 Ochsen, 30 Kühe, 82 Kälber, 56 Ferkel), 436 Ferkel, 643 Schweine, 65 Hammel, 1 Ziege, 10 Kleinvieh, 0 Ferkel, 3 Pferde. 9148 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und von Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 0000 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Zum Markte waren angetrieben: 93 Ochsen, 47 Ferkel, 49 Ferkel, 18 Kälber, 336 Hammel, 66 Schaf, 0 Ziege, 737 Schweine, 3 Kleinvieh. Kaufpreise für Ochsen 1. Dual, 84—86 M., 2. Dual, 82—84 M., 3. Dual, 78 bis 81 M., für Ferkel 1. Dual, 76—78 M., 2. Dual, 74—76 M., 3. Dual, 72—74 M., für Ferkel 1. Dual, 84—86 M., 2. Dual, 83—84 M., für Kälber 1. Dual, 68—70 M., 2. Dual, 62—64 M., 3. Dual, 54—60 M., für Hammel 1. Dual, 97—100 M., 2. Dual, 92—95 M., 3. Dual, 87—90 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Dual, 70—72 M., 2. Dual, 68—70 M., Saunen und Eber 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Ställe 3.50—5.00 M. pro Stück. Tendenz: langsam.

Auszug aus den Staudesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 1. Juni: Irma, Vater Wihl. Ruf. Schreiner. — 2. Juni: Hilke Maria Angelika, Vater August Schneider, lehn. Affizent. — 3. Juni: Erna Berta Selma Luise, Vater Adolf Schulte, Tagelöhner. — 4. Juni: Elsa Gertrud, Vater Ludwig Jodler, Buchbinder; Hans Wilhelm, Vater Emil Blüthner, Kaufmann. — 5. Juni: Artur Joseph, Vater Joseph Reiter, Schmied. — 6. Juni: Adolf Alfred, Vater Adolf Koser, Sergeant und Oberschulmeister; Karl Robert Albert, Vater Karl Friedrich Wehrle, Oberbuchhalter; Adolf, Vater Adolf Krieger, Leinweber; Gustav Emil, Vater Gust. Fritz, Bahnarbeiter. — 7. Juni: Elsa Margareta, Vater Vinzenz Wächter, Postassistent. — 8. Juni: Anna, Vater Adolf Jäger, Tagelöhner.

Todesfälle: 11. Juni: Wihl. Scheuffele, Feuerhieb, Ehemann, alt 42 J., Julius Kreh, Lokomotivführer, Ehemann, alt 53 J.; Friedrich, alt 6 M., 14 J., Vater Ludwig Roth, Bierführer. — 12. Juni: Wilhelm Walter, alt 84 J., Witwe des Rührermeisters Fritz Walter; Karl alt 2 J., Vater Heinrich Walter, Wirt.

Auswärtige Todesfälle. Konstanz, Ludwig Gaddum, Geh. Regierungsrat, alt 68 J.

Kirchheim u. T. Bevorzugtes Standquartier zu schönem Hotel Post, 1. Haus am Platze, 2 Min. v. Leininger Tal, auf die Alb usw. Fremdenzimmer. Reine Weine, Vorrat, geführte Küche. Elektr. Licht, Bad, i. Hause. Eleg. Equipage. Schöner Saal für Veranlassungen. Teleph. 20. Hausdiener am Bahn. 4786a. Neuer Besitzer: Otto Steck.

Neocithin Nerven-Nahrung. Lecithin-Nervennährmittel. Kolapast, 1 M., Potenzial-Neocithin-Tabletten, 150 M., Neocithin-Tabletten, 150 M., Lecithin 3 M. Hauptdepot u. Versand: Internationale Apotheke.

Atelier für Fusspflege. nebst Anlegung von Schuhvorrichtungen gegen Druck von Stümpfen, Augen und hervorstehenden Wällen. 2300° Bedienung auch außer dem Haus. Telefon-Ruf 1329. Wilh. Oswald, Kronenstraße 31, 2. Stock, neben Gebrüder Henkel.

Für die Reise, Fürs Coupé! A. O. Webers Satiren. muß jeder gebildete Deutsche gelesen haben. Leipziger Tagblatt. Nichts Lustigeres zur Unterhaltung, nichts Glanzenderes zum Vortrag in beiterer Gesellschaft. Pro Band 2.— M., broschiert 2.50 M. gebunden. Überall vorrätig oder direkt durch Weber-Haus G. m. b. H. Berlin NW 52. Für regnerische Abende!

Bilz Sanatorium. Dresden-Radebeul, 3 Aerzte, Prospekt frei. Gute Heilerfolge! Herrenkleider und Damenkleider, Säube, werden am besten gewaschen bei J. Gross, Marktgrabenstr. 16. Komme sofort. 294685.8.2

Einziehung von Forderungen. Große Erfolge! Beste Referenzen! W. F. Krüger, Karlsruhe, Adlerstraße 40. Schreier Spackothherde sind anerkannt die besten im braten, baden und kochen. Fabrik u. Lager Herrenstr. 44. Tel. 2071.

No. 4711. Eau de Cologne der angenehmsten Reise-Begleiter. Verleiht der Atmosphäre im Eisenbahn-Kupe köstliche Frische und macht den Aufenthalt angenehm. — Desinfizierende Wirkung! Grösste Hygiene! Ferd. Mülhens, "Glockengasse" Köln a. Rh.

Eiserne Wendeltreppe 4 Meter hoch, zu kaufen gesucht. C. Wagner, Durlach, Ebnalstr. 20. 2.1. 5730. Für einen armen Patienten suchen wir einen gebrauchten, aber gut erhaltenen und billigen Selbstfahrer. Angebote an Gr. Verwaltung des Abt. Krankenhauses Heidelberg. 5793a. Krankenfahrrad (Selbstfahrer) zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 524750 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2. Wachsender Hühner zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8761 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1.

Drehstuhl (Kontorstuhl), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gef. Angebote unter Nr. 8616 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3. Realwirtschafts-Verkauf! Schönes Gasthaus mit Ladenlokal und Nebeneinkommen von 4—500 M. wird verkauft an lebhaftem Plage. Anzahl. 4—5000 M. Retourmarke beilegen. Offert, an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten zur Weiterbeförderung u. Nr. 5752a. Piano borzual. Instr., geg. bar preiswert abzugeben. Adresse zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unt. 224486.

Manöverpferd, 9jähr., großer Wallach, kräftig und beiläufig, geritten bei Truppe, geeignet für Stadt und Reiterbedarf, ist preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. 5785a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für die Reise! Herren-, Damen- u. Kind-Loffer, Reisekoffer, Auszüge, Damentaschen, Zigarrentaschen, Gelbtaschen, Posttaschen, Toiletentaschen mit Einricht., 100 Sattlerwaren. 10% Rabatt auf sämtl. Reiseartikel u. feine Lederwaren. 6814 R. Ostertag Sohn, 2nd. Fr. Däubler, Kaiserstraße 14b.

Kaufe fortwährend einzelne bessere Möbel, ganze Haushaltungen od. übernehme solche zur Verpachtung in und außer dem Hause. J. Madlener, 7022.10.10 Huppertstr. 20.

Reformhaus - Stiefel u. Sandalen, nur beste Ware, sollten Sie versuchen. Reformhaus, Kaiserstr. 40.

K. Reinhold Nachf., Akademiestraße 16. Badecinrichtungen v. 20.— an, Badewannen, prima Bad, 24.—, prima Emailwannen 22.—, 65.—.

Eier beste und billigste Bezugsgattung für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäcker etc. Prompter Versand nach auswärtig. Man verlange Preislisten. Ch. Schäfer, Eiergroßhandlung, Erbrüngenstr. 8. — Telef. 210. Fahrräder, einige neue, mit Freilauf, werden zu Versteigerungspreisen abgegeben. im Auktionslokal, Badstr. 27. Telefon 2291.

Am 11. Juni starb in Strassburg i. Els. infolge Sturzes mit dem Pferde

der königliche Stabsveterinär Herr Georg Mohr.

Das Regiment, dem er seit dem Jahre 1907 angehörte, betrauert tief seinen Verlust.

Die vortrefflichen Charaktereigenschaften, die grosse Tüchtigkeit und Pflichttreue des Entschlafenen sichern ihm unser dauerndes dankbares Gedenken.

Namens des Offizierkorps des Bad. Leib-Dräger-Regts. Nr. 20

I. V.:

Major v. Bodelschwingh.

Die Trauerfeier findet Mittwoch den 15. d. M., nachmittags halb 4 Uhr, in der Kapelle des Krematoriums zu Karlsruhe statt. 8769



Buttericks Schnittmuster vorrätig zu Originalpreisen. 8764

Die im Laufe der Frühjahrs-Saison angesammelten

Spitzen-Einsatz- und Besatz-Reste

sind von heute ab zur Auswahl aufgelegt

Gebrüder Ettlinger

Todes-Anzeige.

Bernhardien, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe unbegreifliche Frau, unsere treue, sorgende gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Christine Engel, geb. Bisel nach längerem schweren Leiden gestern abend halb 8 Uhr im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist. Karlsruhe, den 14. Juni 1910.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Lorenz Engel und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Körnerstraße 30, 1. Stod. 8768

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben, nun in Gott ruhenden Frau

Jakobina Burkert, geb. Rink sage ich hiermit allen meinen innigsten Dank.

In tiefer Trauer:

Otto Burkert, Zugmeister.

Karlsruhe, 14. Juni 1910. 8757

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 2121 Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

In den beiden Anstalten des Bad. Pfarrvereins, dem Pächterheim, Reichenbaderstr. 14, und dem Studienheim für Knaben, Klempnerstr. 35 in Karlsruhe, können auf kommenden Herbst noch einige Schülerinnen bezw. Schüler aufgenommen werden. Familien in Pflege genommen werden. Pensionen sehr mäßig. Prospekte, sowie nähere Auskunft durch den Vorstand des Badischen Pfarrvereins: 5086a Pfarrer Weymann in Dagfeld bei Karlsruhe.

Zuschneide-Lehrkurs Gratis.

Am 1. Juli beginnend, findet in der Zuschneide-Lehranstalt, Akademiestraße 28, der letzte Gratis-Kurs statt. Zeichnungen von Schülerinnen liegen zur Ansicht offen. Prima Referenz. Anmeldung innerhalb 8 Tage bei Sina Kullmann, akad. gepr. Lehrerin. 824898

Verlobten

sind eingerafimte Bilder die bestechendsten Geschenke. Solche hat in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen

Kunsthandlung Fz. Otto Schwarz, Kaiserstr. 225. Spez.-Werkstätten für mod. Bilderrahmen mit elektr. Maschinenbetr.

Amerikanisches Schmalz.

Vertretung gesucht in Karlsruhe für den Verkauf erster Marke größten Umfanges an Großhändler. Agenten mit Vertretungen desselben Geschäftszweiges ausgeschlossen. Offerten erbeten mit ersten Referenzen unter F. S. 427 an Cassienstein & Vogler, A.-G., Berlin W. S. 5816a.3.1

Damen

finden streng diskrete, liebes. Aufnahme bei deutsch. Hebammen a. D. Wwe. L. Baer, Nancy (Frankreich), 38 Rue Pasteur. 819971

Welche ärztlich geprüfte Dame erzieht Unterricht in Massage? Offerten unter Nr. 824870 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Württembergische Chauffeur-Fachschule Stuttgart, Silberstr. 83. größte und anerkannteste leistungsfähigste Anstalt der Welt, bildet jeden Standes in tüchtigen Chauffeurs aus. Eintritt jederzeit. - Köstliche Stellenvermittlung.

München Gymnasiumkolonie Pasing. Sommer u. Herbst 1910 werden 22 Einfamilienhäuser fertig. Zentralheizung, Wasserl., Gas, elektr. Licht, Kanalis., 6-7 Zimmer mit und ohne Diele, 18.500-31.500 Mk. inkl. Platz. Nötige Zahlung 1/3 des Kaufpreises. Verkauf d. Lion & Cie., Pasing, Bahnhofplatz, München, Ludwigstraße, Dresden, Wiesbaden u. Kassel. 6448a.5.3

Wie neu erhalten Sie Ihre Herrensteiwäsche gewaschen und gebügelt in der Original Pariser Neuwäscherei Frauenlob, G. m. b. H.

Das Vollkommenste an Schönheit und Eleganz bei größter Schonung der Wäsche. Franko-Rücklieferung innerhalb 5 Tagen. Versand nach ganz Deutschland, Annahmestellen in vielen Städten. In Karlsruhe: Karlstraße 20, 2. Stock. Ettlingerstr. 51, bei Frau Karolina Jörger. 5646a.6.1 In Pforzheim: Weilt. Karl-Friedrichstraße 22, bei Frau Gollck.

Wer einen guten, schmackhaften Salat essen will, dem empfehle ich ein vorzügliches 10.3 Deutsches Mohnöl und garantiert reinen Wein-Essig. W. Erb, Lidellplatz.

Parfümerie-Versandhaus Wilh. Hager KARLSRUHE, Kaiserstraße 61. Man verlange Preisliste A.

Garbenbänder i. reich. Auswahl bei Karl Baumann, Futter-Spezialgeschäft, Akademiestr. 20 Karlsruhe 8379*

Strickmaschinen mit Mark 30-50 Anzahlung. Illustr. racht-Katalog gratis. P. Kirsch, Döbeln. P. 77427

1000MK bar Preise 1600, 300, 2000. für fast alle praktischen und neuartigen Erfindungen. J. Bett & Co. Frankfurt a. M. 107

1 Massenzug 16 Mk. 1 Paletot 16 Mk. Schilde Hoff, Mob. Dess. Wirt. f. Hof. Dader, Nativbor. 5.

Betrag Kleider, Schuhe zc. bez. am besten nur Fridenberg, Markgrafenstr. 17. D. Hoff, komme zu jeders. 824122

Zweiflügeliger Sportwagen (fast neu) mit Gummireifen billig zu verk. Schützenstr. 73, p. 824795

Strandhotel Hohenzollern Nordseebad Borkum. Pension von 6 Mk. an. Probefest. Charakterbeschreibung: verblüffend genau nach Handschrift, 25 Seiten einsehend, 8 Mk. p. Post. anw. Prospekt betr. Aufschl. über Schidial u. pratt. Lebensumstände gratis. Reuß, Steglitz bei Berlin, Martinstr. 1. 5747a.2.1

Kochherde solide Konstruktion. Jos. Meess, Erbprinzenstr. 29. um

I. Hypothek von 32.000 Mk. gleich 55% der anfl. Schätzung, auf sehr gut rentierend. Ansuchen, von bündl. Finanzgeber gefordert. Offert. unt. Nr. 824880 an die Exped. der „Bad. Presse“. 8.3

20 Mark Belohnung demjenigen, welcher mir den unrechtmäßigen Besitzer meines am 6. Juni abhandlungsgewordenen, jungen, weiblichen Forterriess namhaft macht. Kennzeichen: Kopf schwarz und braun regelmäßig gezeichnet, auf dem Rücken schwarz. Diebst. Schwamm schwarz. 824903. Nach. Kaiserstr. 163, 1. Treppe.

Silb. Damentasche blieb Montag nachmittags auf einer Sitzbank des Schloßplatzes liegen. Der Finder wird gebeten, dieselbe Kaiserstr. 67 in der Buchhandlung abzugeben. 824872

Elegante Herrengarderobe nach Maß zu billigen Preisen liefert dieses Maßgeschäft, evtl. auch gegen erleichterte Zahlung an kreditfähige Herrn. 12.3 Offert. unt. Nr. 8486 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Amoniak-Eiskompressor a. 120 Str. täglich, sowie Generator, 5790a komplett oder teilweise Anlage, zu kaufen gesucht, ev. Motor, 20 bis 25 P.S. Weidtrieb u. Kreis erf. Gg. Hausner, Würzburg, Schwabenstr. 36, II.

Wegen Beschaffung eines Automobils verkauft Weidner einen 5jährigen triebigen Rappwallach mit schmaler, durchgehender Welle und 4 weißen Fesseln, 1,78 m groß, für jedes Gewicht geeignet. Preis 1800 Mk. Näheres 5795a.3.1 K.Christian, Universitäts-Rechtinstitut Heidelberg.

Zu verkaufen ein neuer Küchenschrank 1 Küchenfisch, 1 Wandbrett, 2 Soder, sind billig zu verkaufen. 824918 Strauerstr. 1, 4. St., I.

Wirkung unübertroffen! Flasche Mk. 1.85 u. Mk. 3.70 Dr. Dralle's Birken-Haarwasser. Stärkt den Haarwuchs. Verhütet Schuppenbildung. Verhindert Haarausfall. Belebt die Nerven. - Edles, natürliches Haarpflegemittel. Zur bevorstehenden Betriebsöffnung (14./VI.) der Murgtal-Bahn bis Forbach (Baden) empfehle ich meine seit 1907 vollkommene neu eingerichtete Sägmühle mit Hobel- und Nutmaschine für 5780a.6.1

Lohnschneiderei. J. F. Dorn, Forbach (Baden). Fast neue Konzertstühle mit Sulach, Hauptstr. 29 sind zu verkaufen. 16 a Heugras 824847 Scheffelstraße 38, IV. zu verkaufen. 824884

Polarfahrt 1910 vom 25. Juni bis 27. Juli mit dem Doppelschraubendampfer Grosser Kurfürst (1826 Register-Tonnen) Preise von M. 500,- an aufwärts. Reisezug: Bremen - Cherbourg - Schottland - Island - Spitzbergen - Nordkap - Hammerfest - Lyngsøidet - Tromsø - Drontheim - Molde - Merok - Loen - Gudvangen - Fretheim - Bergen - Odde - Bremen. Auskunft erteilt, sowie Spezial-Broschüren usw. versendet: Norddeutscher Lloyd BREMEN sowie dessen sämtliche Agenturen. Die General-Agentur für Baden Fr. Kern, Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse Nr. 22, Ecke Erbprinzenstrasse. 1878a

Vom Wetter.

hd Breslau, 13. Juni. (Tel.) Der Kataster-Kontrollleur Barth aus Groß-Wartenberg und ein Forstbeamter des Grafen von Reichenbach wurden, als sie mit Vermessungsarbeiten bei Groß-Schönwald beschäftigt waren, vom Blitz getroffen. Beide wurden schwer verletzt.

Striegau (Schlesien), 13. Juni. (Beiwattel.) Am Spätnachmittag brachten mehrere Gewitter heftige Niederschläge. Die Wasserläufe überfluteten die Straßen und Plätze. Der Städtische Festplatz und die Zauerstraße gleichen einem See. In zahlreichen Gassen und Keller drang das Wasser ein und richtete großen Schaden an. In Nieder-Bolsdorf (Kreis Detsch) wurde eine große, zu einem Dominium gehörige Scheune durch einen Blitzschlag in Brand gesetzt und gänzlich eingeebnet.

Pola, 14. Juni. (Tel.) In Jazerze wurde der Kirchenwärtner, als er bei hereinbrechendem Unwetter die Wetterglocke läutete, vom Blitze getötet.

hd Innsbruck, 13. Juni. In der Umgebung von Dornbirn zerstörte ein Unwetter mit Hagelschlag die Kulturen gänzlich. Ueber die Rosen-garten-Gruppe ging ein Wolkenbruch nieder. Die Blumenerträge sind durch einen Felssturz zerstört.

hd Brüssel, 13. Juni. (Tel.) In der Umgebung von Namur und dem belgischen Luxemburg sind sehr schwere Gewitter niedergegangen, die gewaltigen Schaden an der Ernte verursachten und Eisenbahndämme derart unterpflühten, daß die Züge aus dem Süden umgeleitet werden mußten.

Das Blitzschlagungslid bei Berlin.

— Berlin, 14. Juni. Ueber das furchtbare Gewitter-Ünglück, an der Jungfernhöhe, bei dem 6 Personen durch den am Stadeldrahtzaun des Neuen Friedhofs entlang laufenden Blitz sofort getötet 12 schwer u. 45 Verletzte wurden, liegen Einzelmeldungen vor, denen wir folgendes entnehmen: Zuerst herrschte, nachdem der furchtbare Donner verklungen war, lautlose Stille; dann ertönte geländes Hisseschrei, das weithin gehört wurde. Hier und da richtete sich ein Mann oder eine Frau auf, schwannte taumelnd umher, sich betastend, und in sinnloser Flucht das Weite suchend. Andere wieder krümmten sich in selbstjammigen Stellungen. Diesen war die Hand, jenen das Bein gelähmt. Den zur Hilfe Herbeieilenden bot sich ein furchtbares Bild dar. Haufenweise lagen Männer und Frauen, betäubt, verbrannt, entsehrlich zugerichtet auf dem Erdboden. Hier lag, lang ausgestreckt, ein Gardist tot, mit offenen Augen; die eine Hand hielt das Seitengewehr umklammert, die andere Hand lag auf dem Herzen. In die Arme gesunken, vornübergebeugt, als wenn sie betete, lag zehn Meter entfernt unter einem Baume regungslos eine Frau, weiß gelähmt, ein Säugel auf dem vollen Gesicht. Nur einige Schritte entfernt lag ein junger Mann auf dem Rücken, während neben ihm ein blutjunges Mädchen, am ganzen Körper gelähmt, entsehrlich wimmerte.

Ueber den Weg des urchtlichen Blitzstrahls gehen im übrigen begrifflichermäßig die Aussagen der Augenzeugen sehr auseinander. So erzählt einer: Ein Blitz hatte in das nahegelegene Haus der Hebestelle für Stromgelder eingeschlagen. Er war durch den Kamin in die Küche gefahren, in der sich gerade zwei Frauen befanden. Sie fielen vor Schreck in Ohnmacht, nahmen aber keinen Schaden. 5 Minuten später schlug der Blitz wieder ein, diesmal in das Schützenhaus. Auch dort richtete er keinen Schaden an. Und abermals 5 Minuten später, da war die Katastrophe da. Wenige Schritte vor

uns schlug der Blitz ein und maat sich, wie er auf den Drahtzaun übersprang. Gellende Schreie erschütterten die Luft. Der Platz vor dem Zaun glück einem Schlachtfeld. Ueber hundert Menschen lagen in den festesten Stellungen im Sande, wanden sich hin und her oder blieben regungslos. Einen halben Kilometer lag die Reihe der Getroffenen. Hier drei, vier nebeneinander, nach ein paar Schritten wieder einer und so in grauser Endlosigkeit. Ein Mann, der sich an den Zaun gelehnt hatte, war getroffen, die Frau vor ihm unverletzt. Neben ihm zwei Soldaten, einer tot, einer atmete noch schwach. Einem jungen Mann, der ihm helfen wollte, erklärte er, ihm sei nichts geschehen, er hob sich und versuchte zu gehen, brach aber sofort zusammen. — Im Gegensatz zu dieser Schilderung erzählt ein anderer: „So ungefähr 500 Meter von dem Zaun, wo das Blitz-unglück sich ereignete, ist ein alter Speicher hart am Spanbauer Schiffahrtskanal, der als Volksgewohrham für Pflanzsee eingerichtet ist. Dort moht der Volksgewohrham Dahte mit seiner Familie, der zu gleicher Zeit das Telefon für die Polizei Pflanzsee zu bedienen hat. Er berichtet, daß drei Gewitter von verschiedenen Seiten an der Stelle zusammentrafen. Plötzlich kam ein Blitzstrahl durch das Fenster von der Kanalseite herein. Die ganze Küche war ein Flammenmeer. Der Blitz tief dann in dem Hausflur an der Telefonleitung hinauf, wieder zum Fenster hinaus, sprang über das nächste, etwa 100 Meter entfernt stehende Haus, riß dort einen Schornstein weg und lief an der Leitung entlang bis zu dem Zaun, wo er das furchtbare Unglück anrichtete.“ In der Schilderung eines dritten Augenzeugen heißt es dagegen: „Der Blitz schlug kaum 3 Meter vor dem Zaun ein, so daß die Nächststehenden gebendet wurden. Dann sprang er auf den Stadeldrahtzaun über, und man kann genau verfolgen, wie er die Drähte entlang gelaufen ist ...“

hd Berlin, 13. Juni. (Tel.) Im Birkow-Krankenhaus spielten sich heute morgen bewegte Szenen ab. Viele Angehörige der gestrigen Pflanzsee durch den Blitzschlag Getöteten oder Verwundeten fanden sich morgens im Birkow-Krankenhaus ein, um nach den Ihrigen zu forschen. Die meisten hatten von dem Verbleib Ihrer Angehörigen keine Ahnung gehabt und erst aus den Zeitungen von dem Unglück erfahren.

Angesichts der letzten so häufig vorgekommenen Todesfälle durch Blitzschlag veröffentlichen wir hierzu folgende Darstellung des Berliner Vol.-Anz.: Der Tod durch Blitzschlag erfolgt so schnell, daß die Getroffenen meist lautlos und ohne Zudung umfallen, wohl auch regungslos in ihrer letzten Haltung verharren. Dabei setzen die auf diese Weise um Leben gekommenen bisweilen gar keine oder nur ganz geringfügige äußere Verletzungen; verhältnismäßig oft dagegen stellt man auf der Hauptoberfläche eigenartig geschlängelte, fein gestielte Blutunterlaufungen, die sogenannten Blitzfiguren. Im Innern des Körpers sind allerdings wiederholt Zerreibungen von Blutgefäßen beobachtet worden. In anderen Fällen kommt es zu mehr oder minder tiefgreifenden Verbrennungen der Haut. In letzter Linie handelt es sich um eine Einwirkung auf das Zentralnervensystem, ähnlich derjenigen, die bei Starkstromladungen vorkommt. Daher erklären sich in den schweren Fällen die Lähmungsercheinungen, die oft lange Zeit andauern können.

Sport-Nachrichten.

§ Karlsruhe, 14. Juni. Der hier bereits bestens bekannte, preisgekrönte Kunstreiter und Champion-Koller-Slater Hr. George Gentel ist nach kurzer Abwesenheit am Sonntag wieder im Roll-

schuhpalast Gartenstraße aufgetreten, wo seine erstaunlichen Produktionen vor dem sehr zahlreich erschienenen Publikum großen Beifall fanden. Ebenso fanden die veranstalteten Gesellschaftsspiele, so wie die von ca. 30 Paaren gelaufene Polonaise allgemeinen großen Beifall. Es ist für jeden Besucher des Rollschuhpalastes ein wirklicher Genuß, zuzuschauen, mit welcher Grazie, Sicherheit und Eleganz der Künstler sein vielseitiges Programm nach dem Takte der Musik vorführt und sollte es sich niemand entgehen lassen, während des kurzen Gastspiels die phänomenalen Leistungen dieses Rollschuhkünstlers zu bewundern. In den nächsten Tagen wird Herr Gentel mit seinem Partner Mund aus Berlin atrobatische Vorführungen auf Rollschuhen zeigen.

Frankfurt a. M., 14. Juni. Bei der Prinz Heinrich-Fahrt im nächsten Jahre, die, wie bereits gemeldet, in England enden soll, wird der Start in Somburg sein. Die Fahrt soll Anfang Juni vor sich gehen, im Anschluß an die um diese Zeit stattfindende Krönung des Königs von England.

Kiel, 13. Juni. (Tel.) Bei der heutigen zweiten Regatta um den französischen Eintonnerpokal siegte die norwegische Jacht „Dag“, zweite wurde „Agnes II“, Schweden. Es folgten „Windspiel“, Deutschland und „Arc-en-Ciel“, Frankreich, die beide gleichzeitig durchs Ziel gingen, „Neerlandia III“, Holland und „Albatros“, Dänemark. Der „Correnzia“, England brach der Mast.

Zürcher Löwe hieß ein 40 Kilometer-Rennen, welches am Sonntag auf der Hardau mit dem Siege der Marie Brennabor endete. R. Schenermann ging als Erster und S. Pryzrembel als Zweiter über das Zielband. In Bruges in Belgien gewann J. Böschlin den prix d'ouverture auf Brennabor.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche wie gestern. Zwei Hochdruckgebiete, von denen das eine im Südwest, das andere im Nordosten Europas lagert, werden durch eine breite Zone niedrigen Druckes von einander getrennt, die sich von der Nordsee aus über Deutschland hinweg nach dem Süden hinzieht und die mehrere stache Tiefminima enthält. Das Wetter ist unter deren Einwirkung in Deutschland meist trüb und zu Regenfällen geneigt, dabei im Osten noch sehr warm. Da die ungünstige Luftdruckverteilung voraussichtlich vorerst erhalten bleibt, so ist meist trübes und etwas kühleres Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe

Table with 7 columns: Juni, Barom., Therm., Windgeschw., Wind, Witterung. Rows for 13. Nachts 9° II, 14. Morgs. 7° II, 14. Mitt. 2° II.

Höchste Temperatur am 13. Juni 24,2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 16,6. Niederschlagsmenge am 14. Juni 7° früh 8,5 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 14. Juni früh: Lugano bedeckt 16°, Varez halbbedeckt 15°, Coruna halbbedeckt 16°, Perpignan wolzig 17°, Nizza halbbedeckt 19°. Triest heiter 20°, Florenz bedeckt 17°, Rom wolzig 13°, Cagliari bedeckt 18°, Brindisi halbbedeckt 23°, Horta (Azoren) bedeckt 18°.

Rollschuh-Palast

Gartenstrasse, Ecke Ritterstr. 5 Minuten vom Hauptbahnhof. 8772

Große Restaurations-Räume. Angenehmer und kühler Aufenthaltsort.

Ausschank:

Moninger Bier, hell und hell. Café Tee div. Weine.

Täglich grosse Konzerte und Kunstlaufen.

Abends um 9 und 10 Uhr: Auftreten des preisgekrönten Kunstläufers und Champion-Roller-Skaters

George Henkel

und des Berliner Bravour-Läufers

Willy Mund.

Eintrittspreise: Parterre: M. 0.25, Balkon 1/2 k. 0.15. Kinder Mk. 0.10.

Geöffnet: Vorm. 10-1 Uhr. Nachm. 3-6 1/2. Abends 8-11.

Sachgemässer Unterricht wird von Kunstläufern erteilt.

Eine sorgenfreie Existenz

mit 4-5000 Mk. jährl. Einkommen bieten wir reich, frisch, Leuten, die sich nach Selbständigkeit und einem eigenen Berufe sehnen und zwar ohne Brandkenntnisse u. ohne sofortige Aufgabe ihrer jetzigen Tätigkeit. Erford. Betriebskapital nur 6000 Mk. in Bar. 5597a.64

Genü. schliche, gewis. Refekt. erhalt. Nabr. unter D.N. 2929 durch Rudolf Mosse, Dresden.

Badeeinrichtung

sehr gut erhalten, mit aufseinerter Wanne, ist billig zu verkaufen.

August Kopp, Durlacherstr. 31. 8759

Wer

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Expedition: Ecke Kammlstraße und Birkel.

Heirat. 8739. Mittler. Staatsbeamter m. gut. Einkommen, Ende 20er, evg. gedieg. Charakters, guter Erbschein, wünscht zwecks Heirat m. jung. gemittelt. häuslich erzogener Dame in Verbindung zu treten. Etwas Vermögen ist erwünscht. Strenge Verschwiegenheit zugesichert. Briefe wolle man vertrauensvoll unt. J. 2356 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe i. B. einfinden. Gewerdmäßig. Vermittlung verbeten.

Gesucht. per sofort evtl. auf 1. Juli d. J. einen tüchtigen Kassensarzi bei einer Kapitalbeziehung von 2100 mit einem Anfangsgehalt von Mk. 6000.— Derselbe darf nicht dem Vergen-Verb. angehören. Zur Ausübung der Privat-Praxis ist noch genügt. Gelegenheit geboten. Gest. Off. unter U. 687 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 5714a.3.3

Vertreter. Für meine weltbekannte, abwaschbare Rephr-Dauerwäsche suche noch tücht. Großabnehmer f. eigene Rechnung. Offert. u. W. R. 515 bei Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover. 8786a

Famille genevoise. habitant la campagne près de la ville, desire placer jeune garçon de 15 ans dans famille allemande en échange de garçon ou jeune fille du même âge. H. Collomb, instituteur, Rue Chantepoulet 5, Genève. 5817a.2.1

Papiergeschäft. Nicht zu groß, aber existenzsich. Papier- u. Zeichenwarengeschäft wird käuflich zu übernehmen. Gef. Off. u. P. D. 4186 an Rud. Mosse, Darmstadt. 5782a

Landhaus (Bahnstation), neuerbaut, mit 6 Zimmer, 2 Küchen, großer Garten mit schön. Obstkultur, 3 km. von Wiesloch, besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Preis 8000 Mark. Näheres unt. Nr. 5800a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geld-Darlehen ohne Bürgen. Datenrückzahl, gibt schnell. Hens Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136. (Adressporto.) 5585a.6.3

Hosen denkbar grösste Auswahl neue Sendungen Serie I M. 4.60 Serie II M. 6.20 Serie III M. 7.80 Serie IV M. 9.25 Serie V M. 11.50 Serie VI M. 13.10 elegante und beste Qualitäten bis Mk. 22.— Vorrätig in allen Größen und Weiten. 8765

Spiegel & Wels.

Einfamilienhaus mit anschließendem Hintergebäude, welches für Fabrikräume verwendbar ist in Karlsruhe ober Umgebung ver sofort gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Lage des Anwesens und des Preises unter Nr. 8749 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wenig gebrauchter Kinderwagen mit Separatheit billig zu verkaufen. 824868. Zeitschr. 53. 3. Et.

In der Rheinpfalz ist ein geräum. Fabrikgebäude mit 2 schönen Wohnkammern zum Verkauf. In dem Objekt wurde bisher eine Kniehebel-Fabrik betrieben. Der Ort steht nach Fertigstellung d. Rheinbafens einer großen Zukunft entgegen. Off. u. b. Selbstkäufern unter Nr. 5802a an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Feiner Kinderwagen (Lieg. u. Sitg.) wie neu, mit Nickelgestell billig zu verkaufen. 824869. Marienstr. 75. 3. Et. r.

Bäckerei-Verkauf in Ort mit 4000 Einwohner. Tageseinnahme 35 Mk. Preis 15000 Mk. Angebotsfrist 1500 Mk. Offerten unt. Nr. 824889 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Steinstraße 5, III., sind zu verkaufen wegen Aufgabe des Haushalts: 1 Bett, 2 Schränke, 1 Sessel, 1 Sofa, 1 runder Tisch, 1 Stuhl, 1 Kommode, 1 Badewanne, 1 Küchenschrank, 1 Küchensitz, 1 Herd. 824888

Victorienwagen mit abnehm. barem Bod., bereits neu, sofort billig zu verkaufen. 8752.1. Kronenstraße 22

